№ 185 — 161. Jahrgang

Lippische Landes-Zeitung

Detmold, Mittwoch, 10. August 1927

Ältestes und verbreitetstes Blatt des Landes und der angrenzenden Bezirke

Die Lippische Landes-Zeitung mit den unentgeltlichen Beilagen „Die Frau im Heim und Beruf", „Gut Brand", „Turn- und Sportschau", „Deutsches Lied", „Vaterländische Blätter", „Kinder-Zeitung", „Der Handwerksmeister" und „Der Landwirt" erscheint täglich frühmorgens, außer Montags. Monatl. Bezugspreis 2 ℳ, im Postbezug 2 ℳ zuzügl. Bestellgeld. Im Falle höherer Gewalt, bei Streik oder Betriebsstörung hat der Bezieher keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. — Herausgeber: Hofrat Starcke. Verantw. Redakteur i. V.: W. Schmiedeskamp, für die Anzeigen: Wilh. Brand. Druck u. Verlag der Meyerschen Hofbuchdruckerei, sämtl. in Detmold. Geschäftsstelle in Detmold, Paulinenstr. 14.

Anzeigenpreis: 15 G.-Pfg., Familienanzeigen und Stellengesuche 10 G.-Pfg., amtliche Anzeigen 25 G.-Pfg., die Millimeterzeile oder deren Raum; Reklamen 50 G.-Pfg. Schwieriger Satz mit 50 % Aufschlag. Beilagengebühr: 1000 Stück 15 G.-M., bei Teilauflage höher. Platzvorschriften mit erhöhtem Zeilenpreis. Bei Wiederholungen und Abschlüssen Rabatt nach Tarif. Zahlungspflicht 8 Tage nach Rechnungserteilung. Anzeigenrabatt gilt als Kassenrabatt und kommt in Wegfall bei Überschreitung der Zahlungsfrist, bei zwangsweiser Eintreibung durch Klage und außergerichtl. Vergleichen. Postscheckkonto Hannover Nr. 7065. Telegramm-Adresse: Landeszeitung Detmold. Druckereigebäude in Detmold, Leopoldstr. 12. Fernspr. Nr. 23, 24 u. 40. Vertretungen in allen Orten des Lipperlandes.

Hierzu: „Die Frau im Heim und Beruf" und „Turn- und Sportschau"

Querschnitt durch den Tag

Wenn die offiziellen Kreise Londons das Scheitern der Flottenkonferenz wie einen schmerzlichen Strich durch ihre Rechnung empfinden, so zeigt man sich doch recht geflissentlich zufrieden damit, daß die Besprechungen in einer „Atmosphäre der Herzlichkeit" geendet hätten. (!) Man glaubt immerhin feststellen zu dürfen, daß die Genfer Aussprache ein nützliches Ziel erreicht habe: nämlich dieses, den Weg zu „eventuellen Verhandlungen" eröffnet zu haben, an die weder das Kabinett von London, noch das von Washington im Moment der Berufung der Konferenz gedacht hatten. Das Londoner Kabinett soll beschlossen haben, der Schlußerklärung Bridgemans in Genf, des ersten Lords der Admiralität, die weiteste Oeffentlichkeit zu geben, damit „die ganze Welt erkennen könne, wie und warum die Konferenz erfolglos endigte und welches die wahre Haltung Groß-Britanniens in dieser Angelegenheit war."

In Washington werden zwei Meinungen verbreitet. Die eine versichert, daß Präsident Coolidge daran denke, auf dem gewöhnlichen diplomatischen Wege eine neue Konferenz zu berufen, die etwa 1929 in Washington stattfinden würde. Die andere will wissen, daß Coolidge sich nicht noch einmal die Finger verbrennen und die weitere Sorge um die Reduktion der Rüstungskosten seinem Nachfolger überlassen wolle. Andererseits wird behauptet, daß das Marineamt ein Schiffsbauprogramm auf Grund der sogenannten Erfordernisse der Verteidigung für den Kongreß ausarbeite. Wie groß auch die Macht der Rüstungsfreunde im neuen Kongreß, und wie gering auch die Vereinbarkeit der Standpunkte Amerikas und Englands sein möge, so betrachtet man es doch als sicher, daß Präsident Coolidge keinem Programm zustimmen wird, daß über die englischen Rüstungen hinausgeht oder ihnen auch nur gleich kommt.

Wie dem auch sei, der August 1927 ist ein historisches Datum. Er ist ein historisches Datum wie der Februar 1902. Damals begannen die entscheidenden Verhandlungen zwischen Chamberlain Vater und Cambon und begann der unverhohlene Gegensatz England—Deutschland. Im August 1927 beginnt ein anderer Gegensatz, der das Antlitz des nächsten Vierteljahrhunderts bestimmen wird.

*

Nach Meldungen aus Belgrad ist der Handelsvertrag zwischen Jugoslawien und Griechenland im Begriff, abgeschlossen zu werden. Die vom früheren Ministerium Pangalos den Jugoslawen gemachten Zugeständnisse in bezug auf den Hafen von Saloniki, die die heutige griechische Regierung nicht ratifiziert hat und auf denen man in Belgrad bestand, hatten das Zustandekommen des Vertrages so lange verzögert. Jetzt haben die Jugoslawen auf die Punkte, die den Griechen am anstößigsten waren und die im Hafen von Saloniki eine Doppelherrschaft errichtet hätten, verzichtet. Wenn dieser Vertrag zum Abschluß gelangt, so hat das eine größere Bedeutung als die eines Handelsabkommens zwischen zwei Ländern von zweitem Range, es hat die Bedeutung, eine der glimmenden Brandstellen auf dem Balkanherde auszutreten. D.

Unwetter über dem Eichsfeld und dem Südharz

wtb. **Nordhausen**, 9. Aug. (Radio.) In der vergangenen Nacht gingen über der Gegend des Südharzes und des Eichsfeldes schwere Unwetter nieder. Die Telephonleitungen wurden zum größten Teil zerstört, daher läßt sich der Schaden in seinem vollen Umfange bis jetzt noch nicht überblicken. In mehreren Orten brannten infolge Blitzschlages Wohnhäuser, Stallungen und Scheunen mit vielen Maschinen und Erntevorräten nieder. Der Schaden ist bedeutend. In Gorge im Harz ist ein Sägewerk mit großen Holzvorräten und ämtlichen Maschinen niedergebrannt.

Wolkenbrüche im bergischen Land

wtb. **Elberfeld**, 9. August. (Radio). Heute ging über dem bergischen Land ein heftiges Gewitter nieder. In Barmen sind durch wolkenbruchartige Regen verschiedene Straßen unter Wasser gesetzt und die Zimmer und Hausflure überschwemmt. In einigen Stadtteilen stand das Wasser ein Meter hoch im Keller. In Ronsdorf und Remscheid gingen gleichfalls starke Gewitter nieder und richteten großen Schaden an.

wtb. **Langendreer**, 8. August. Bei dem Unwetter am heutigen Tage wurde das Festzelt der freien Gewerkschaft auf dem Gewerkschaftsplatz in Langendreer vom Sturm zum Teil eingedrückt. Auch eine Rutschbahn wurde vom Winde umgerissen. Dabei wurden 5 Personen mehr oder weniger schwer verletzt. 2 davon mußten dem Krankenhaus zugeführt werden.

Berlin, 9. August. Die „Germania meldet aus Dresden: Durch Vermittlung des Bischofs von Meißen, Dr. Schreiber, sind beim sächsischen Ministerpräsidenten 25 000 RM. als Spende des Papstes für die Unwettergeschädigten eingegangen mit der Bestimmung, daß der gespendete Betrag an die Geschädigten aller Konfessionen fließen soll.

Köln, 9. Aug. Auf dem Rhein, unweit von Kehl, ist ein mit Steinblöcken beladener Kahn dadurch gesunken, daß er von den Wellen eines vorüberfahrenden Dampfers überflutet wurde. Der Besitzer des Schiffes ertrank.

wtb. **Paris**, 9. Aug. (Radio.) Der deutsche Botschafter in Paris, von Hoesch, ist nach völliger Wiederherstellung seiner Gesundheit in Paris eingetroffen und hat die Geschäfte der Botschaft wieder übernommen.

Ein unerbittlicher Richter

Heute Nacht Vollstreckung des Urteils

wtb. **Detham**, 9. August. (Drahtber.). **Der Richter Thayer hat es abgelehnt, das Todesurteil gegen Sacco und Vanzetti zu widerrufen und die Hinrichtung aufzuschieben.**

wtb. **Newyork**, 9. August. (Drahtber.). Die Polizei hat Anweisung erhalten, sofort mit der Schußwaffe vorzugehen, falls Personen verdächtigerweise herumstehen oder sich sonstwie auffällig benehmen. Das Hilfskomitee für Sacco und Vanzetti hat an führende Persönlichkeiten Newyorks und anderer Städte der Vereinigten Staaten telegraphisch die Aufforderung gerichtet, sich nach Boston zu begeben und an der friedlichen Demonstration, die um die Stunde der Hinrichtung morgen kurz nach Mitternacht stattfinden soll, teilzunehmen. Wie gemeldet wird, nehmen in Uruguay die Proteststreiks ein drohendes Ausmaß an. Die Polizei wurde verstärkt. Das amerikanische Konsulat wird von Soldaten unter Gewehr bewacht. Verschiedene Regimenter der Armee sind 20 Meilen von Montevideo zusammengezogen. Infolge des Streiks sind keine Zeitungen erschienen. Der Präsident hat an Coolidge ein Telegramm gerichtet, in dem er ersucht wird, zu Gunsten der beiden Verurteilten einzutreten.

*

Weitere Protestkundgebungen gegen die Hinrichtung.

wtb. **Paris**, 9. Aug. Die Blätter berichten über eine große Anzahl weiterer Kundgebungen für Sacco und Vanzetti in Paris und in der Provinz. Die internationale „Rote Hilfe" veranstaltete gestern abend in der Nähe des Pantheon eine von etwa 10 000 Personen besuchte Protestversammlung. An verschiedenen Stellen der Stadt ist es anläßlich des kommunistischen Proteststreiks gestern zu Schlägereien und Sachbeschädigungen gekommen. Auf der amerikanischen Botschaft erhob gestern nachmittag eine Abordnung der italienisch-demokratischen Union Vorstellungen, um die Auffassung des anti-faschistischen Italiens eingehend darzulegen. Die Mutter des verschollenen französischen Fliegers Nungesser hat an den Gouverneur von Massachusetts ein Bittelegramm für die beiden Verurteilten gerichtet. Die „Ere Nouvelle" richtete heute einen offenen Brief an Lindbergh, in dem sie erklärt, daß Frankreich im Namen der Menschenrechte gegen eine blinde Gewalttat protestiere. Für heute abend ist eine Protestversammlung der hier weilenden Amerikaner von einem Komitee, dem eine Reihe amerikanischer Universitätsprofessoren angehören, einberufen worden. In Casablanca wurde, wie die Blätter berichten, vor dem Konsulat der Vereinigten Staaten eine amerikanische Flagge von Demonstranten verbrannt.

Protest des Saargebiets

Gegen Feierschichten und Massenentlassungen.

Saarbrücken, 9. August. Fünfzigtausend gewerkschaftlich und frei organisierte Saarbergleute, die teilweise in stundenlangen Fußmärschen aus allen Teilen des Saargebiets herbeigeeilt waren, protestierten gegen die infolge der Maßnahmen der französischen Grubenverwaltung steigenden Feierschichten und Massenentlassungen in der Bergwerksindustrie. In einer telegraphischen Entschließung an den Völkerbundsrat wurde dieser zum Eingreifen aufgefordert. Der Verwaltungsrat der Saargruben sowie der französische Minister für öffentliche Arbeiten werden um sofortige Verhandlungen ersucht. Der Umzug ist nicht ohne Zwischenfälle verlaufen. Vor der Bergwerksdirektion und dem Regierungsgebäude fanden Massenkundgebungen statt. Hier kam es zu Zusammenstößen mit der Polizei, die von der blanken Waffe Gebrauch machte. Die Wut der Massen wurde dadurch auf das Höchste gesteigert. Mehrere Arbeiter erlitten bei dem Zusammenstoß Hieb- und Stichwunden. Auf seiten der Demonstranten wurden Steine, Stöcke und Bierkrüge im Kampf gegen die Polizei gebraucht. 16 Demonstranten wurden verletzt, darunter mehrere schwer. Die französische Beamtenschaft der Bergwerksdirektion hatte das Direktionsgebäude vorsichtshalber bereits am Vormittag geräumt.

Kommunistische Generalstreikparole

wtb. **Saarbrücken**, 9. August. (Drahtber.). Nach den gestrigen Kundgebungen haben die Kommunisten noch in später Abendstunde zum Streik auf den Gruben und zugleich den Generalstreik ausgerufen. Infolge dieser Parole sind heute die Bergleute von vier Gruben nicht ausgefahren. Auf den anderen Gruben ist es den christlichen und freien Gewerkschaften gelungen, im letzten Augenblick die Befolgung der Streikparole zu verhindern. Die Gewerkschaften teilen mit, daß sie einen Beschluß zum Streik nicht gefaßt haben, besonders wenden sie sich gegen den Gedanken eines beabsichtigten Generalstreiks. Die Regierungskommission verlangt, daß die Organisationen schriftlich ihre Forderungen bei ihr einreichten.

wtb. **Berlin**, 9. Aug. (Radio.) Reichspräsident von Hindenburg wird am Donnerstag abend nach der Verfassungsfeier Berlin verlassen. Der Reichspräsident trifft Freitag früh in München ein. Ein Empfang ist nicht vorgesehen, da die Ferienreise des Reichspräsidenten keinen amtlichen Charakter trägt. Von München aus wird der Reichspräsident mit Kraftwagen nach Dietramszell fahren.

wtb. **Wien**, 9. August. Wie die Blätter melden, sind im Zusammenhang mit den Julireignissen rund 600 Personen festgenommen und ca. 250 ins Landgericht eingeliefert worden.

Die deutsch-französischen Handelsvertragsverhandlungen

wtb. **Paris**, 9. Aug. (Radio.) Der „Temps" will über den Stand der deutsch-französischen Handelsvertragsverhandlungen folgendes berichten können: Die heikle Frage der Zölle, die für die Einfuhr französischer landwirtschaftlicher Erzeugnisse nach Deutschland angewendet werden sollen, insbesondere in der Frage der Weinzölle, scheint nahezu geregelt zu sein, ebenso diejenige der Behandlung der deutschen mechanischen, chemischen und elektrischen Industrie. Die von den deutschen Delegierten gestellten Forderungen betrafen die Bedingungen, unter denen gewisse französische Textilerzeugnisse in Deutschland Eingang finden sollen, sie hatten zu besonders schwierigen Erörterungen Anlaß gegeben. Auch in dieser Hinsicht scheinen die Schwierigkeiten auf dem Wege zu einer Lösung zu sein. Starke Reibungspunkte bestehen nichtsdestoweniger. Sie sind zugleich kommerzieller wie allgemein wirtschaftlicher Art. Sie betreffen besonders die französischen Kolonien oder die Schutzgebiete. Bei einigen dieser Länder scheinen gewisse Forderungen im Widerspruch mit den Bestimmungen des Versailler Vertrages zu stehen. Diese Schwierigkeiten sind also noch lange nicht gelöst, indessen hoffen die beiden Delegationen, daß das Abkommen noch vor der Abreise des Handelsministers, die bekanntlich auf Mittwoch festgesetzt ist, wird zum Abschluß gebracht werden können. Der „Temps" fügt hinzu, daß das neue Abkommen, wenn es zustande kommt, sich auf ungefähr die Hälfte der Artikel des französischen allgemeinen Tarifs erstrecken werde. Es würde also den französisch-deutschen Warenaustausch in einem viel größeren Umfange regeln, als die früheren Abkommen.

Das Liquidationsschädengesetz

Berlin, 9. Aug. Der gestern dem Reichsrat und dem Reichswirtschaftsrat zugeleitete Entwurf des sogenannten Kriegsschäden-Schlußgesetzes baut sich auf den bisherigen Entschädigungsbestimmungen (Liquidationsschädengesetz, Gewaltschädenordnung, Nachentschädigungsrichtlinien) auf. Als reines Abrechnungsgesetz, das unter Beibehaltung der bisherigen materiellen Grundlagen die Entschädigungssätze erhöht, kann es im Verwaltungsverfahren durchgeführt werden. Das Reichsfinanzministerium kam zur Aufbringung der Mittel auf den Ausweg, besondere unmittelbar verwertbare Vermögensgegenstände zu veräußern und zwar in Gestalt der in Besitze des Reiches befindlichen Vorzugsaktien der Reichsbahn. Ganz leicht wird auch deren Mobilisierung nicht vor sich gehen. Immerhin hofft man, die meisten Forderungen noch vor Ende dieses Jahres befriedigt zu haben. Es handelt sich um insgesamt 391 000 Fälle. Davon sollen 354 Fälle endgültig durch Barzahlungen erledigt werden. Bei diesen meisten Fällen handelt es sich aber den Beträgen nach nur um den weitaus geringsten Teil der Entschädigungsforderungen, nämlich der Auszahlungen nach nur um 160 Millionen Mark. Der durch die Veräußerung dieser Vermögensgegenstände zu erzielende Erlös, einschließlich der aus den Vermögensgegenständen fließenden Zinsen, reichen gerade aus, um die sich ergebende Belastung mit dem Gegenwartswert von einer Milliarde Reichsmark zu decken. Die im Gesetzentwurf vorgesehene Stammentschädigung beträgt für die ersten 200 RM. des Grundbetrages 100 v. H., für die weiteren 18 000 RM. des Grundbetrages 50 v. H., für die weiteren 80 000 RM. des Grundbetrages 23 v. H., für die weiteren 100 000 RM. des Grundbetrages 18 v. H., für die weiteren 800 000 Reichsmark des Grundbetrages 12 v. H., darüber hinaus 10 v. H.

Die Reichseinnahmen und Ausgaben für das erste Vierteljahr

wtb. **Berlin**, 9. August. Nach der vom Reichsfinanzministerium veröffentlichten Uebersicht betrugen im Monat Juli des Rechnungsjahres 1927 in Millionen RM. im ordentlichen Haushalt die Einnahmen 598,3 gegen 653,8 im Mai und 756,9 im April, zusammen im ersten Vierteljahr des Rechnungsjahres 1927 2009,0. Die Ausgaben beliefen sich im Juni auf 599,3, im Mai auf 730,0, im April auf 658,1, zusammen im 1. Vierteljahr auf 1987,4. Es ergibt sich demnach für Juli ein Zuschuß von 1,6, für Mai ein Zuschuß von 76,2, für April ein Ueberschuß von 92,8 im 1. Vierteljahr ein Ueberschuß von 21,6. Die Summe der Einnahmen im außerordentlichen Haushalt stellte sich im Juli auf 68,8, im Mai auf 11,0, im April auf 6,0, im 1. Vierteljahr zusammen auf 85,8. Die Ausgaben betrugen im Juni 51,3, im Mai 62,3, im April 25,1, im 1. Vierteljahr zusammen 138,7. Es ergibt sich demnach für Juni ein Ueberschuß von 17,5, während für Mai ein Zuschuß von 51,3 und für April ein solcher von 19,1 erforderlich war. Insgesamt stellt sich der Zuschuß im ersten Vierteljahr auf 52,9. Für das erste Vierteljahr des Rechnungsjahres 1927 stellt sich im ordentlichen Haushalt der Ueberschuß auf 569,6. Im außerordentlichen Etat wurde ein Zuschuß aus dem Rechnungsjahr 1926 mit 290,0 übertragen, der sich durch den Zuschuß aus April bis Juli 1927 um 52,9 auf 342,9 im 1. Vierteljahr erhöhte. Es verblieb demnach ein Bestand von 226,7.

Der Stand der auf Reichsmark lautenden Reichsschuld belief sich am 30. 6. 1927 auf 1548,5 gegen 1515,2 am 31. 3. 1927. Der Reichsmark-Gegenwert, der auf fremde Währungen lautenden Schuld betrug am 30. 6. 915,3 gegen 911,2 am 31. 3. Die schwebende Schuld stellte sich am 30. Juni auf 170,8 und hat gegen Ende April und Ende Mai eine Aenderung nicht erfahren.

Junkers-Start nicht vor Sonnabend

wtb. **Dessau**, 8. August. Die Junkerswerke erklären jetzt offiziell, daß der Ozeanflug bestimmt nicht vor Sonnabend dieser Woche stattfinden kann, weil der Pilot Koehl sich bei der Notlandung in der vergangenen Woche Verbrennungen durch Benzindämpfe zugezogen hat, deren Heilung ihn erst Ende der Woche in die Lage versetzen, die lange Ozeanfahrt zu unternehmen. — Die Elektro-Lux-Gesellschaft hat einen Preis von 50 000 Mark für die erste deutsche Ozeanüberquerung gestiftet.

*

Nachprüfung der Ozeanmaschinen.

wtb. **Dessau**, 9. Aug. Wie wir zuverlässig erfahren, wurden heute die beiden Ozeanmaschinen der Junkers-Werke vollkommen auseinandergenommen. Es wird eine genaue Nachprüfung der einzelne Teile stattfinden und es sollen hierbei die bei dem großen Probeflug gewonnenen Erfahrungen in weitestgehendem Maße technisch verwertet werden. Aus diesem Grunde werden bis Donerstag irgendwelche Probeflüge mit den beiden Maschinen nicht stattfinden. Das Betreten des Flugplatzes ist bis Donnerstag für jedermann verboten.

Könnecke zum Dauerflug gestartet

wtb. **Travemünde**, 9. August (Radio). **Der Flieger Könnecke ist mit dem von den Kaspar-Werken erbauten Ozeanflugzeug D. 1145 heute abend um ½7 Uhr zu einem Dauerflug von mindestens 20 Stunden im Flughafen Lübeck-Travemünde gestartet. Er wird sich die Nacht über an der Ostseeküste aufhalten und zwischen Lübeck, Parchim und Warnemünde kreuzen.**

Die Betrügereien bei der Staatslotterie

Wie man dem Glück nachgeholfen hat.

Berlin, 9. Aug. Wie der „Lokal-Anzeiger" hört, beschäftigt sich auch das preußische Staatsministerium mit der Betrugsaffäre bei der Staatslotterie. Nach dem Bericht, den der die Untersuchung führende Staatsanwalt dem Justizministerium erstattet hat, ist zweifellos der Inspektor Böhm die treibende Kraft bei der Veruntreuung gewesen. Nach einer Meldung des „Vorwärts" ist die Direktion der Klassenlotterie erst durch eine andere Betrugsaffäre auf die Spur der beiden ungetreuen Beamten gekommen. Es handelt sich um die Tätigkeit einer Bande, deren einer Teil im Zuhörerraum des Ziehungssaales sitzt und bei Ziehung eines großen Gewinnes sofort außerhalb des Gebäudes wartenden Radfahrern ein Zeichen gibt, die sofort zu dem Lotterieeinnehmer fahren, dem das Los zugeteilt ist und versuchen, das Los zu kaufen. Vor einiger Zeit ist es dieser Bande gelungen, einen Gewinn in Höhe von 50 000 Mark zu erhalten. Erst durch die Beobachtungen dieser Bande ist man auch hinter den Betrug der beiden Beamten gekommen. — Die „Vossische Zeitung" weiß von betrügerischen Manipulationen eines Lotterieeinnehmers in Berlin-Mariendorf zu berichten.

wtb. **Berlin**, 9. Aug. (Radio.) Die Untersuchungen, die die Staatsanwaltschaft in der Betrugsangelegenheit bei der Preußischen Staatslotterie geführt hat, sind nunmehr abgeschlossen worden. Die beiden Verhafteten wurden dem Vernehmungsrichter am Polizeipräsidium vorgeführt, der sie sofort nach Moabit bringen ließ.

Der Lotterieinspektor Böhm und der Obersekretär Schleinstein haben bei ihrer Vernehmung, der „B. Z." zufolge, erklärt, daß sie auch bei der gegenwärtig laufenden Ziehung noch einmal den gleichen Trick zu ihren Gunsten anwenden wollten. Die Generaldirektion hat daraufhin gestern eine Revision des großen Losrades angeordnet und dabei festgestellt, daß sich in der Trommel statt 278 000 Losen 277 999 befanden, daß folglich ein Los fehlt. Es wird jetzt festgestellt werden, ob das fehlende Los etwa die Nummer 360 672 trägt, die Böhm angegeben hat.

Explosion in Magdeburg

Ein früheres Fort in die Luft geflogen.

Berlin, 9. Aug. Wie die „B. Z." meldet, ereignete sich heute vormittag ein schweres Explosionsunglück auf dem früheren Fort 10, wo eine Feuerwerksgesellschaft einen Betrieb unterhielt. Die Werkstatt ist in die Luft geflogen. 9 Personen sind schwer verletzt. Ein Mädchen wurde getötet.

wtb. **Magdeburg**, 9. Aug. Ueber die Explosion wird noch gemeldet: Die Dächer der umliegenden Fabriken und Wohnhäuser sind wie von einem Sturm abgedeckt. Sämtliche Fensterscheiben sind verschwunden. Die Inneneinrichtungen der Wohnungen sind zum größten Teil vernichtet. Zementblöcke von mehr als einem Zentner Gewicht wurden 30 und 40 Meter fortgeschleudert. Die ungefähr 1½ Meter hohe Decke des Forts ist fast vollkommen zerstört. Von den Bäumen, die auf dem Fort stehen, ragen nur noch halbe Stämme in die Luft. — Bis jetzt nimmt man als Ursache der Explosion an, daß einer der Angestellten entgegen der Vorschrift geraucht und die noch glimmende Zigarette fortgeworfen hat.

wtb. **Vancouver**, 9. Aug. (Radio.) In der Redaktion einer hiesigen chinesischen Zeitung kam es zu einer Schießerei, in deren Verlauf drei Chinesen, bekannte Nationalisten, getötet wurden. Man vermutet, daß der blutige Zwischenfall eine politische Bedeutung hat.

Das Gewerkschaftsmonopol in Deutschland

Die Zahl der gewerkschaftlich organisierten Arbeitnehmer hat in Deutschland in den letzten Jahren sehr stark abgenommen. Die großen Gewerkschaftsgruppen umfaßten in Millionen Personen folgende Arbeitnehmerziffern (Angestellte sind nicht mitgerechnet):

	1922	Ende 1925
Freie Gewerkschaften	7,821	4,182
Christliche Gewerkschaften	1,033	0,582
Hirsch-Dunckersche Gewerkschaften	0,231	0,157

Die erheblichen Rückgänge sind dadurch entstanden, daß die von den Gewerkschaften erhobenen Beiträge (teilweise bis zu 3,5 und 4 Prozent des Lohnes) als sehr drückend empfunden werden, daß die Gewerkschaften ihren Anhängern viel mehr versprochen haben, als sie halten konnten, daß in der Revolutionszeit eine große Anzahl grundsätzlich gewerkschaftsfeindlicher Arbeitnehmer in die Gewerkschaften hineingezwungen worden sind, die bei der ersten Gelegenheit wieder austraten, daß die meisten Gewerkschaften parteipolitisch abhängig sind und dadurch politisch anders eingestellten Arbeitnehmern nicht zusagen, daß der häusliche Streit innerhalb der Gewerkschaften eine starke Gewerkschaftsmüdigkeit erzeugte usw. Aus allen diesen Gründen bildet in Deutschland die Zahl der gewerkschaftlich Organisierten jetzt nur noch eine Minderheit der Arbeitnehmer; bei einer deutschen Arbeitnehmerschaft von 23,2 Mill. sind nur 8,196 Mill. oder 29,2 Prozent gewerkschaftlich organisiert. Interessant ist, daß auch im Ausland die Zahl der gewerkschaftlich Organisierten stark zurückgegangen ist, und zwar beim Internationalen Gewerkschaftsbund von einer Höchstziffer von 23,17 Mill. auf 13,367 Mill.; gewerkschaftlich organisiert sind z. B. in Frankreich nur noch rund 1,9 Mill. Arbeiter oder 6,5 Prozent der Arbeiterschaft, in Italien 0,234 Mill., in England 4 Mill., in den Vereinigten Staaten 7,5 Mill. der Arbeiterschaft usw.

Trotz der Rückgänge ist in Deutschland der Einfluß der Gewerkschaften — namentlich auf politischem Gebiet — nach wie vor sehr groß, eine Tatsache, die sich erklärt aus der starken amtlichen Förderung, die den Gewerkschaften zuteil wird. Schon seit längerer Zeit werden z. B. von zahlreichen Behörden Arbeiterbildungsstätten unterhalten, die im gewerkschaftlichen Sinne arbeiten. Auch auf andere Weise wird eine Stützung der Gewerkschaften versucht; genannt seien die Gebiete der Sozialversicherung, des Arbeitsnachweiswesens, der Tarifverträge usw. Die Gewerkschaften arbeiten mit allem Nachdruck auf eine weitere Ausdehnung ihres Einflusses hin. Von einer den christlichen Gewerkschaften nahestehenden Seite wurde z. B. vor einiger Zeit die Einführung einer allgemeinen Steuer zu Gunsten der Gewerkschaften gefordert. Die Hirsch-Dunckerschen Gewerkschaften verlangen eine „Tariflohnsteuer", die von den Arbeitgebern getragen werden soll, die Unorganisierten Tariflöhne zahlen. Noch weiter gehen die freigewerkschaftlichen Forderungen, nach denen „sich die Unternehmer tarifvertraglich verpflichten, Tariflöhne nur an die Mitglieder der Gewerkschaften zu zahlen, die Vertragsteilnehmer sind oder besser noch, daß der Arbeitgeber nur Organisierte einstellen darf; diese selbst arbeiten nur bei organisierten Arbeitnehmern. Außerdem muß die Beteiligung der Arbeitnehmer an der sozialen und wirtschaftlichen Verwaltung auf die Organisierten beschränkt bleiben; das aktive und passive Wahlrecht ist den Organisierten vorzubehalten." Bedeutsam ist, daß vom Reichsarbeitsministerium diese oder ähnliche Forderungen — zum mindesten stillschweigend — unterstützt werden. Der Reichsarbeitsminister selbst hat vor nicht allzulanger Zeit sogar einem ausgesprochenen Organisationszwang das Wort geredet. Besonders beachtlich ist weiter, daß vor kurzem den Gewerkschaften 10 Mill. ℳ zur Verfügung gestellt worden sind und zwar „als Anerkennung für die Verdienste, die sich die Gewerkschaften im Ruhrkampf erworben haben.". Alle diese Vorfälle sind umso bedeutungsvoller, als gerade letzthin eine große Anzahl Autoritäten auf dem Gebiete des Arbeitsrechtes (z. B. Dersch-Volkmar, Kaskel, Oertmann, Stier-Somlo usw.) jeder Bevorzugung bestimmter gewerkschaftlicher Richtungen als juristisch nicht haltbar und als gegen die Verfassung verstoßend bezeichnet haben.

Empfänge beim Reichspräsidenten. Der Reichspräsident empfing gestern den Reichskanzler Dr. Marx, sowie den von dem amerikanischen Botschafter eingeführten Chef des amerikanischen Europa-Geschwaders, Vizeadmiral Barrage, der auf dem zur Zeit in Hamburg liegenden amerikanischen Kriegsschiff „Detroit" nach Deutschland gekommen ist.

Ein Unmensch.

Wegen schwerer Verfehlungen an seiner eigenen 12jährigen Tochter wurde ein Mechaniker aus Schöneberg in Untersuchungshaft genommen. Das Kind hat eine Fehlgeburt gehabt. Der bestialische Vater steht im 43. Lebensjahre und ist seit 1909 verheiratet. Er ist Vater von zwei Mädchen im Alter von 17 und 12 Jahren. Gegen ihn ist wegen Sittlichkeitsverbrechen und Blutschande die Untersuchungshaft eingeleitet worden.

Furchtbarer Tod.

Nach einer Blättermeldung aus Erfurt geriet in Westhausen der Mühlen-Besitzer Otto Monrad mit dem Kopf in eine Kreissäge. Der Kopf wurde ihm vollständig zerschnitten. Es wird angenommen, daß er in einem Dunkelwerden in die Säge gestürzt ist.

Im Tunnel überfahren.

Im Elleringhäuser Tunnel überfuhr ein Arbeiterzug zwei Streckenarbeiter. Einer wurde sofort getötet, der andere schwer verletzt. Die Verunglückten, die im Tunnel gearbeitet hatten, glaubten, trotz Warnungen, noch vor der Durchfahrt des Zuges das Ende des Tunnels erreichen zu können.

Im Kampf mit Alkoholschmugglern.

„Times" berichtet aus Newyork: Ein Patrouillenboot verfolgte an der Küste ein verdächtiges Motorboot und holte es schließlich ein. An Bord wurden 5 Mann mit 160 Kisten Whisky gefunden. Diese Leute wurden auf das Patrouillenboot gebracht, während vier Beamte als Wache auf das beschlagnahmte Fahrzeug gesetzt wurden. Plötzlich begannen die Gefangenen aus Pistolen auf die Beamten zu feuern und konnten erst nach verzweifeltem Kampfe überwältigt werden. Zwei Beamte wurden getötet, zwei weitere wurden gefährlich verwundet, während von den Schmugglern einer schwer und einer leicht verletzt wurde.

Lippe-Land

Neumanns Gnadengesuch abgelehnt

Wie wir erfahren, hat das Landespräsidium das Gnadengesuch des früheren Predigers Neumann abgelehnt, so daß jetzt das Urteil des Detmolder Schwurgerichts vom 16. Mai 1927 rechtskräftig wird, wonach Neumann der Anstiftung zum Meineid für schuldig befunden ist und zu zwei Jahren Zuchthaus verurteilt wurde. Ihm wurden auch die bürgerlichen Ehrenrechte für die Dauer von 5 Jahren und die Fähigkeit, als Sachverständiger oder als Zeuge vernommen zu werden, für Lebenszeit aberkannt. Auch die Kosten des Verfahrens wurden dem Verurteilten auferlegt. Es ist anzunehmen, daß Neumann demnächst dem Zuchthaus Oberwesen wird.

Ueber das Gnadengesuch des in der gleichen Schwurgerichtsperiode wegen Brandstiftung und Versicherungsbetrugs zu 1 Jahr Zuchthaus verurteilten Hermann Büscher aus Hemmenstek ist dahin entschieden worden, daß die Zuchthausstrafe in eine Gefängnisstrafe von gleicher Dauer umgewandelt ist. Das Gericht hatte schon bei dem Urteil die Jugend und die Umstände, in die er unverschuldet hineingeraten war, als strafmildernd angesehen und war deshalb in dem Strafmaß hinter dem Antrag des Staatsanwalts zurückgeblieben.

Emma Büscher, die im Juni 1926 vom Schwurgericht wegen Meineids zu 1 Jahr Zuchthaus und zu den Nebenstrafen verurteilt worden war, ist, wie wir weiter erfahren, vom Landespräsidium völlig begnadigt worden. Jenes Aufsehen erregendes Schwurgerichtsurteil hatte der Vorsitzende, wie noch bekannt sein dürfte, mit der Bemerkung geschlossen: Der moralisch Verurteilte ist der Prediger Neumann. Ein Gnadengesuch wurde schon damals vom Gericht befürwortet und die verurteilte Emma Büscher sofort auf freien Fuß gesetzt. — Durch diesen Beschluß des Landespräsidiums, der durchaus unseren Empfindungen entspricht, ist die Affäre endgültig erledigt, die das lippische Land und namentlich den Norden in beträchtliche Erregung versetzt hatte.

Um die Kunstgemeinde Minden-Ravensberg-Lippe

Bald geht der Sommer wieder zur Neige und das künstlerisch — gleichviel welcher Art — interessierte Publikum steht vor der Frage: Was bringt uns der nächste Winter? Wie erinnerlich, waren der Herforder Kunstgemeinde im vergangenen Jahre auch zahlreiche lippische Teilnehmer angeschlossen. Wenn schon damals mit erheblichen Schwierigkeiten, technischer und auch finanzieller Art, zu rechnen war, so scheinen diese für den kommenden Konzertwinter noch weit größer zu werden. Zwischen den zunächst an dem Fortbestand der Kunstgemeinde interessierten Stellen haben vor kurzem Verhandlungen stattgefunden, über die die „Herforder Zeitung" wie folgt berichtet:

In den letzten Monaten haben wiederholt Verhandlungen mit den beteiligten Ortsgruppen, sowie mit dem Herforder Stadtparlament um die Erhaltung der Kunstgemeinde stattgefunden. Außer den lippischen Ortsgruppen und Bünde waren alle anderen vertreten. Bürgermeister Althaus-Herford gab zunächst einen Rückblick auf das Kunstleben der Stadt Herford. Zu allen bisherigen Schwierigkeiten, mit denen die Kunstgemeinde in Herford zu kämpfen hätte käme hinzu, daß das Bielefelder Orchester teurer geworden wäre. Die einzelnen Ortsgruppen hätten jedoch eine Erhöhung des Mitgliederbeitrages abgelehnt. Es bliebe infolgedessen nur übrig: 1. Bei gleichbleibenden Beträgen die Gesamtzahl des bisher Gebotenen zu verringern. 2. Die Aufführung der Konzerte und Vorträge im kleinen Saal des Schützenhauses zu veranstalten. 3. Die Besucherzahl zu beschränken. Für die gleich hohen Eintrittspreise wie im Vorjahre (3, 2 und 1 Mark) können im bevorstehenden Konzertwinter veranstaltet werden: sechs große Abonnementskonzerte (im Vorjahre insgesamt 10), ein Kammermusikabend (zwei), drei Vorträge. Das Orchester könnte im kleinen Saal ohne Verstärkung auskommen, während es im großen Saal immer durch auswärtige Streichinstrumente unterstützt werden müßte. Die hohen Kosten für Saalmiete, Heizung und Beleuchtung des großen Saales fielen weg. Es müßten aber die Plätze an die auswärtigen Ortsgruppen in beschränktem Maße verteilt werden. Der kleine Saal faßt etwa 750 Personen, der große dagegen 1500. Bei 740 Mitgliedern der Kunstgemeinde würden die Unkosten gerade gedeckt werden können. Den anwesenden Vertretern schien der Weg der gleichbleibenden Preise mit Konzert-Verringerung ein gangbarer Weg zu sein. Die Frage der beschränkten Kartenausgabe soll dagegen offen bleiben. Es bleibt noch abzuwarten, wie sich die Leitung der Kunstgemeinde entscheiden wird.

Uns kommt es weniger auf den einen oder anderen Weg an, wir legen für heute Wert darauf, zu betonen, daß uns der Fortbestand der Kunstgemeinde auch für die lippischen Teilnehmer wünschenswert erscheint. Wenn noch verschiedene Mängel beseitigt werden könnten, über die wir im Vorjahre kritisch berichtet haben, so wäre das natürlich sehr zu begrüßen. Noch schöner allerdings wäre es, wenn in Lippe ein ähnliches Unternehmen möglich gemacht werden könnte.

Bremen - Altenbeken - Kassel - Frankfurt

Um den Ausbau der Nord-Südstrecke.

Daß man in Bielefeld eifrig am Werke ist, die werdende Großstadt auch zu einem Eisenbahnknotenpunkt zu machen, ist nichts Neues. Für Bielefeld zweifellos ein lobenswertes Streben. Für die lippischen verantwortlichen Stellen ergibt sich allerdings daraus die notwendige Konsequenz, um so mehr auf der Hut zu sein und nicht eines Tages mit leeren Taschen vor vollendeten Tatsachen zu stehen. Die „Westfälische Zeitung" brachte vor kurzem unter der Ueberschrift „Bei der Eisenbahndirektion Münster dämmerts" folgenden bemerkenswerten Artikel:

„Bielefelds Eisenbahnverkehrsverhältnisse haben darunter zu leiden, daß seine Interessensphären teils der Eisenbahndirektion Hannover, teils der Eisenbahndirektion Münster unterstellt sind. Unzulänglicher als Hannover erweist sich im allgemeinen Münster. Wenn man einem Haller Blatte glauben darf, hat sich in der Eisenbahndirektion Münster endlich die Erkenntnis Bahn gebrochen, daß die Bahnstrecke Bielefeld—Osnabrück als Vollbahn ausgebaut werden muß. Die Forderung, den idyllischen unzeitgemäßen „Haller Willem" in eine Vollbahn auszubauen, die den Verkehrsbedürfnissen entspricht, hat die „Westfälische Zeitung" schon lange erhoben. Die Eisenbahndirektion Münster knüpft einen solchen Ausbau an die Bedingung, daß die Eisenbahndirektion Hannover ihrerseits gleichzeitig den Ausbau der Strecke Bielefeld—Lage durchführt. Dadurch wäre die Voraussetzung für eine D-Zug-Verbindung Holland—Osnabrück-Bielefeld—Altenbeken—Kassel, gegeben. Hoffentlich folgen solchen Erkenntnissen, die für Verkehrskreise längst selbstverständlich sind, bald verkehrspolitische Taten".

Obwohl die Verkehrsverhältnisse auf der Strecke Bielefeld—Lage noch recht kräwinklig gehandhabt werden und wir einen Ausbau sehr begrüßen würden, liegt uns zunächst ein anderes Projekt näher: es ist die Schaffung einer Nord-Süd-Verbindung von Bremen über Altenbeken, Kassel nach Frankfurt a. Main. Wie wir erfahren, ist der Bau der elektrischen Bahn von Herford nach Bünde so gut wie gesichert. Nur an Bünde-Bassum scheint man sich noch nicht recht heranzuwagen. Für eine Nord-Süd-Verbindung wäre natürlich auch der Ausbau der Strecke Herford—Altenbeken zu einer zweigleisigen erforderlich, zum mindesten aber der Teilstrecke Detmold—Herford. Bekanntlich sind bereits vor dem Kriege die Vermessungsarbeiten dazu schon fertiggestellt worden. Den dringenden Wünschen auf Vollendung hat sich die Reichsbahndirektion Hannover bisher sehr verschlossen gezeigt. Leider! Es muß dankbar anerkannt werden, daß sich die hiesige Handelskammer nach Kräften für dieses Projekt einsetzt. Der Sonntagszug Bremen—Horn-Bad Meinberg, der übrigens immer gut besetzt ist, sollte der Reichsbahndirektion Hannover den Beweis für die Rentabilität der geplanten Nord-Süd-Strecke bereits gegeben haben. Wenn es möglich sein sollte, aus den vom Reichsarbeitsministerium der produktiven Erwerbslosenfürsorge zur Verfügung gestellten Mitteln auch etwas für einen Ausbau der Strecke Detmold—Herford zu bekommen, dann dürften diesem Projekt kaum noch unüberwindliche Schwierigkeiten entgegenstehen. Wir möchten heute erneut und dringend betonen, daß wir das allergrößte Interesse an der baldigen Erfüllung dieses Planes haben. Möge Hannover endlich dem berechtigten Wunsch Lippes entsprechen.

— **Warnung vor dem Schneeballsystem.** Der Deutsche Sparkassen- und Giroverband teilt mit: Wie uns von westlichen Sparkassen berichtet wird, macht sich zurzeit das berüchtigte Schneeballsystem wieder stark bemerkbar, das darauf hinausläuft, den Leuten unter Vorspiegelung leichter und mühelofer Gewinnmöglichkeiten das Geld aus der Tasche zu locken. Vor allem entfaltet eine „Spaarkas voor Stad en Land", Amsterdam, Keizersgracht 578, rege Tätigkeit und preist mit Ankündigungen, wie „Geldverdienen ohne Kapital", „Ein Vermögen ohne Risiko" usw. ihr neues Vertriebssystem „Säen ist Ernten" an. Eine Aufklärung und Warnung des Publikums, insbesondere auch der kleinen Sparerkreise, die erfahrungsgemäß am meisten durch solche Firmen geschädigt werden, ist unbedingt notwendig. Die Firmen, die diese Geschäfte betreiben, sitzen fast durchweg im Ausland, um sich der strafrechtlichen Verfolgung der deutschen Behörden zu entziehen. Neben der obengenannten sind uns noch folgende Firmen bekannt geworden: Stapper, Amsterdam; Le Credit Hollandais, Amsterdam; Credit-Continential, Amsterdam und Brouer, Amsterdam. Nach den deutschen Strafgesetzen machen sich nicht nur die Firmen selbst strafbar, sondern auch alle die, die sich an dem Weitervertrieb der Karten beteiligen.

— **Preisausschreiben.** Mehr als 2600 ℳ Geldpreise (1. Preis 300 ℳ) hat der Verkehrsverband Weserbergland Hameln für einen photographischen Wettbewerb ausgesetzt. Jeder kann sich beteiligen, der gute Bilder bis 30. 9. 1927 die Geschäftsstelle Hameln einreicht, von wo unentgeltlich ausführliches Preisausschreiben anzufordern ist. Eine Ausstellung der Bilder erfolgt in Hameln Mitte Oktober.

Detmold

— **Die Ausstellung der römischen Funde** aus Haltern in der Landeskunsthalle im Palaisgarten ist noch bis zum 15. August täglich von 10—1 und von 3—6 Uhr geöffnet. Diese römischen Funde erregen bei den Besuchern fortdauernd großes Interesse, ebenso wie die gleichzeitig dort ausgestellten steinzeitlichen Funde aus Bokel Venn in der Senne, der ersten vorgeschichtlichen menschliche Siedlung, die in unserer Gegend aufgedeckt wurde. Am Mittwoch und Freitag um 5 Uhr finden wieder Führungen durch die Ausstellung statt. Der Eintrittspreis beträgt 20 Pfg., für Schüler und Schülerinnen 10 Pfg.

— **Invalidenversicherung.** Das Büro der Versicherungskontrollstelle in Detmold, Schloßplatz 6, Zimmer Nr. 21, bleibt in der Zeit vom 15. August bis 10. September geschlossen. Der nächste Sprechtag findet am 17. September in der Zeit von 9—1 Uhr statt.

— **Fundsachen.** Als gefunden sind in der vergangenen Woche folgende Gegenstände auf unserem Fundbüro, Zimmer 16, des Rathauses, angemeldet worden: Geldschein, Ehering, Brillen, Kneifer, Portemonnai mit Inhalt, Uhr, Pferdedecke, Roller.

— **Lippisches Landestheater.** Heute abend 7,45 Uhr findet eine Wiederholung der mit großem Beifall aufgenommenen Kriminalgroteske „Einbruch" von Roberts und Landsberger statt. — Am Freitag, dem 12. August, abends 7,45 Uhr, geht die Schauspielneuheit „Justiz" von Galsworthy erstmalig in Szene. Das Berliner Tageblatt schreibt über die Aufführung: Wie Galsworthy Leben und Kunst trennt und vereint, das führt über das Theater, dem es doch auch völlig gehört, weit hinaus. Was wir von ihm sehen, zeigt einen Kopf von ungewöhnlicher Regsamkeit, einen hochbegabten Anordner dramatischer Stoffe, einen unerschrockenen Bühnenbearbeiter menschlicher Leidenschaften und gewiß immer noch einen Denkenden und keinen Nur-Theatraliker. Unsere Bühnen hungern; Galsworthy läßt Manna regnen."

— **Friedenstal.** Heute Waffeltag mit Künstler-Konzert.

Amt Detmold

Hiddesen, 9. Aug. Am Sonnabend, dem 6. August, starb plötzlich das langjährige Mitglied der hiesigen Gemeindevertretung, Herr August Klöpper. 25 Jahre lang hat er der Gemeindevertretung angehört und nach besten Kräften das Wohl und die Interessen der aufblühenden Gemeinde Hiddesen mit fördern helfen. Besonderes Interesse zeigte er noch für die Anlage des von der Gemeinde in großzügiger Weise angelegten neuen Friedhofes. Als erster wird er nun am Mittwoch, dem 10. August, dort bestattet werden. Die Einweihung des neuen Friedhofes, welche für einen späteren Termin geplant war, wird hiermit gleichzeitig verbunden und die Gemeindebewohner werden hierauf besonders hingewiesen. Die Einweihung wird um 5½ Uhr erfolgen.

Bad Salzuflen

— **Die Verfassungsfeier** soll, entgegen der bisherigen Uebung, in breitester Oeffentlichkeit, und zwar auf dem Marktplatz, abgehalten werden. Der Zeitpunkt ist so gewählt worden, daß jedermann die Teilnahme dazu ermöglicht wird. Das aufgestellte Programm läßt an Reichhaltigkeit nichts zu wünschen übrig. Wir lassen es hiermit folgen: Einleitungslied „Sanctus", von Schubert (Männergesangverein); Festansprache: Studienrat Hollmann; Rezitation der Ballade „Archibald Douglas" (Rezitator Dr. Landsberg); Lied „Heimattal" (Männergesangverein); Rezitation der Ballade „Pidder Lüng" (Dr. Landsberg); Lied: „Vaterland" (Männergesangverein); „Gelübde", Gedicht (Dr. Landsberg); „Segenswunsch" (Männergesangverein). Zum Schluß gemeinsamer Gesang: Deutschland, Deutschland über alles. Bei ungünstiger Witterung wird die Feier im Lippischen Hof (Reibke) abgehalten werden. Wir verweisen auf die Anzeige in heutiger Nummer. An alle Kreise unserer Bevölkerung ergeht die Aufforderung, sich zahlreich an der Veranstaltung zu beteiligen.

— **Eine erfreuliche Feststellung** liefert ein Vergleich der diesjährigen amtlichen Kurliste mit der zu gleicher Zeit im Vorjahre erschienenen. Während nämlich 1926 nur eine Frequenz von 16 366 Badegästen aufweist, ergibt sich für 1927 eine solche von 18 735 Personen, also ein Mehr von 2369 Kurgästen. Hoffentlich steigert sich der Zuzug noch weiterhin in befriedigender Weise, daß mit der Badeverwaltung auch unsere Geschäftsleute und Pensionsinhaber am Schlusse der Saison mit Genugtuung sagen können: Ende gut, alles gut!

— **Das Balalaika-Konzert** im Theatersaale, das von der auch hier bereits bestens bekannten unter Leitung Dr. E. Swerkoff stehenden russischen Wandertruppe zur Vorführung kam, fand ein leidlich gefülltes Haus am schwülen Montagabend anbächtig lauschend versammelt. Es erübrigt sich, über die in aller Welt als hervorragend anerkannten Leistungen hier noch etwas Besonderes zu sagen, denn daß die Künstler dieses eigenartigen Zupfinstrumentes auch bei dieser Gelegenheit wieder Erstklassiges boten, ist selbstverständlich. Auch die vom Männerchor in russischer Sprache gesungenen Volkslieder boten durch eine seltene Ausgeglichenheit, durch einen gewaltig tiefen und schütteren Baß wie durch empfindungs- und temperamentvollen Vortrag den gewohnten, eindrucksgewissen Genuß. Die in farbenprächtigen Nationalkostümen ausgeführten russischen Volkstänze fanden durch die schier akrobatische Gewandtheit, durch die in rasendem Tempo sich folgenden fast grotesken Sprünge und Evolutionen desgleichen den nicht enden wollenden, zur Genüge bekannten Beifall, der sich diesmal allerdings auf eine winzig kleine, hochbegabte Tänzerin, die ihren erwachsenen Kollegen an Gelenkigkeit kaum nachstand, vornehmlich konzentrierte. Den Glanzpunkt des Abends aber bildete Elisabeth Wolgina mit ihren Solovorträgen auf der Balalaika. Mit welch unerhörter Fertigkeit ihre Finger über das Griffbrett gleiten oder die Saiten zu mannigfach gefärbtem Klingen bringen, das ist einfach bewundernswert. Die bestrickende Hingabe, die aus ihrem meisterhaften Spiel spricht, überträgt sich impulsiv auf die Hörer und reißt sie bald in stürmischer Leidenschaftlichkeit, bald in tiefster Ergriffenheit mit sich fort. Dementsprechend äußerte sich dann auch der Enthusiasmus über das Gehörte und ruhte nicht eher, bis eine Zugabe erzwungen war. Alles in allem war der Abend ein seltener Genuß und brachte den russischen Künstlern einen wohlverdienten Erfolg.

— **Vom Bade.** Die Mittwochs-Militärkonzerte mit Parkbeleuchtung seien nochmals in Erinnerung gebracht. Aus Anlaß des Reichsverfassungstages finden am Donnerstag 2 Festkonzerte statt Gustav Jacoby, der bekannte rheinische Vortragskünstler, veranstaltet am Montag, dem 15. d. M., einen „Lustigen Abend".

— Ein Unfall, der für die Betroffenen noch einigermaßen glimpflich ablief, ereignete sich am Montagabend gegen 8 Uhr auf dem Marktplatz. Das nach der Ritterstraße einbiegen wollende Personenauto des Kaufmanns H. Meier kollidierte mit einem, die plötzliche Kursänderung nicht bemerkt habenden Radfahrer, der dadurch ziemlich unsanft zu Boden geschleudert wurde. Der Führer des Kraftwagens hielt sofort und nahm sich des Verunglückten an. Allem Anschein nach hatte dieser keine schweren Verletzungen erlitten, nur sein arg verbogenes Fahrrad dürfte einer gründlichen Reparatur unterzogen werden müssen.

Amt Schötmar

Knetterheide, 9. Aug. Besitzwechsel. Die Gastwirtschaft und Bäckerei „Zur Linde" ging durch Vermittlung des Grundstücks-Büros Fritz Tiemann, Detmold-Friedrichshöhe, an Herrn Bäckermeister Vogt über.

Oerlinghausen

— **Freiwillig in den Tod.** Gestern morgen stürzte sich die Witwe K. aus dem Fenster ihrer, Holter Str. gelegenen Wohnung, auf die Straße, wo sie mit schweren Kopfverletzungen liegen blieb. Diesen Verletzungen ist sie am Mittag im Detmolder Landkrankenhaus erlegen. Ueber die Beweggründe zu der Tat konnten wir Bestimmtes nicht in Erfahrung bringen. Vermutlich hat ein Schwermutsanfall sie zu dem unseligen Schritt getrieben. Frau K. soll bereits seit längerer Zeit Gemütskrank gewesen sein. Drei Kinder im Alter von 13 bis 17 Jahren stehen nun als Waisen an ihrer Bahre.

Lage

— **Feier des Verfassungstages.** Der Magistrat schreibt uns: Am Donnerstag, 11. August, abds. 8 Uhr beginnend, findet anläßlich der Wiederkehr des Reichsverfassungstages auf dem städtischen Sportplatz an der Eichenallee eine schlichte, dem Ernste der Zeit entsprechende öffentliche Gedenkfeier statt. Bei ungünstiger Witterung findet die Feier zu derselben Zeit in dem Saale des Herrn Gastwirts Huneke statt. Der Feier liegt folgendes Programm zugrunde: 1. Gesangschor; 2. Begrüßungsansprache; 3. Hauptrede; 4. Gemeinsames Singen des Deutschlandliedes; 5. Schlußchor der Gesangvereine. Nach der offiziellen Feier soll ein zwangloses Beisammensein in der Gastwirtschaft des Herrn Huneke stattfinden. Bei dieser Gelegenheit werden die Gesangvereine und der Orchesterverein Lage durch den Vortrag einiger Lieder- bzw. Musikstücke die Feier zu verschönern wissen. Anzug: Sonntäglicher Anzug.

Amt Lage

Pivitsheide, 9. Aug. Besitzwechsel. Herr Landwirt Vogt verkaufte seine Besitzung durch Vermittlung des Grundstücks-Büros Fritz Tiemann, Detmold-Friedrichshöhe, an Frau Budde.

Amt Horn

Bad Meinberg, 10. Aug. Das heutige Gastspiel der Swerkoffschen 1. russischen Konzertgesellschaft (Balalaika-Orchester russischer Männerchöre und russische Tanzszenen verdient besonderes Interesse. Wie aus dem Bericht aus Salzuflen (siehe heutige Nummer) hervorgeht, brachte der dortige Balalaika-Abend einen seltenen Kunstgenuß. Das Gastspiel beginnt pünktlich 8¼ Uhr.

Schlangen, 9. August. **Ein Kind vom Auto überfahren.** In der Fürstenallee ereignete sich gestern Mittag ein schwerer Unglücksfall. Als ein Detmolder Mietsauto, das Sommergäste von Detmold über Augustdorf nach Schlangen brachte, in mäßigem Tempo in die Fürstenallee einbog, spielten auf der Straße drei kleine Kinder. Der Chauffeur wollte ihnen ausweichen, dabei kam jedoch der 2¼ Jahre alte Knabe Heinrich Schwarz aus Schlangen direkt vor den Kraftwagen und wurde überfahren. Das Kind wurde mit einem Schenkel- und Schädelbruch ins Paderborner Krankenhaus eingeliefert. Die Aerzte hoffen, es am Leben zu erhalten. Den Chauffeur trifft offenbar keine Schuld. Es ist aber geradezu sträflicher Leichtsinn, kleine Kinder ohne Aufsicht auf eine belebte Straße zu lassen.

Beckenberg, 9. August. Am Sonntag unternahm der Gesangverein „Almenrausch" einen Ausflug ins Weserland, der Mitglieder und Freunde des Vereins von Steinheim nach Hameln bis zur Porta Westfalica und Minden führte. An der Weser bei Veltheim, wo im März 1925 80 Reichswehrsoldaten den Tod fanden, verweilte man in stiller Ehrfurcht am Denkmal. In Minden interessierten besonders die modernen Kanalanlagen, der Dom und die alten Bauten der Stadt. Am Sonntag abend landete man wieder im Heimatdorf. Allen Teilnehmern wird der Ausflug in bester Erinnerung bleiben.

Amt Hohenhausen

Hohenhausen, 9. August. Bei der hiesigen Amtssparkasse ist eine Annahmestelle für Reichssteuern und für die vom Finanzamt verwalteten Landes- und Kirchensteuern errichtet worden.

Hohenhausen, 8. Aug. Endlich! Die unübersichtliche Doppelkurve auf der Landstraße Lemgo—Hohenhausen, eine ständige Gefahr und ein unnützer Umweg für die Kraftfahrer, ist durch Geradelegung erfreulicherweise beseitigt worden.

Amt Schieder

Freismissen, 9. August. Ein gemeiner Diebstahl wurde hier in der vergangenen Nacht von dem Saisonarbeiter Baumbach aus Bebra an einem Arbeitskollegen verübt, wobei der Dieb seinem Freunde den Arbeitslohn im Betrage von 110 Mark und eine goldene Herrentaschenuhr entwendete. Nach dem Diebstahl hat der Täter seine Arbeitsstätte verlassen und konnte bisher nicht ermittelt werden.

Nachbargebiete

Bad Oeynhausen, 8. August. Autounfall. Auf der Landstraße nach Exter ereignete sich unweit der Gemeinde Lohe in der stark abschüssigen, doppelten S-Kurve ein Autounfall. Der Kraftwagen eines Düsseldorfer Arztes wurde die Böschung hinuntergeschleudert und stark beschädigt. Eine mitfahrende Dame erlitt schwere Verletzungen, während der Wagenbesitzer und der Fahrer nur leichter verletzt wurden.

Rinteln, 8. Aug. Viehmarkt. Der Auftrieb zum heutigen Viehmarkt betrug 38 Stangenschweine, 468 Ferkel. Der Handel war anfangs sehr flau und lustlos — 6 Wochen alte Ferkel wurden für 3—4 ℳ verkauft —, später lebhafter, so daß für Sechswochenferkel 5—8 ℳ bezahlt wurden. Stangenschweine wurden das Pfund mit 40—46 ₰ gehandelt.

Möllbergen, 9. Aug. Frechheit. Ein vor der Tischlerei Langemeier liegender Eichbaum wurde von einem hiesigen Einwohner in der Nacht auf den Wagen geladen und zum Sägewerk im benachbarten Eisbergen zum Zerschneiden gebracht. Dem Eigentümer 2. gelang es, den Dieb festzustellen, der bereits zur Anzeige gebracht ist.

Hausberge a. d. Porta, 9. Aug. Auch rechts der Weser kommt die Straßenbahn. Das Elektrizitätswerk Minden-Ravensberg hat sich im Frühjahr dieses Jahres bereit erklärt, innerhalb drei Jahren die rechts der Weser liegenden Orte Neesen und Hausberge mit Minden durch eine Straßenbahn zu verbinden. Daß dieser Bau eine Notwendigkeit ist, ergab die am 19., 20. und 21. Juli angestellte Verkehrszählung. An diesen Tagen passierten von morgens 5 Uhr bis abends 9 Uhr durchschnittlich 3320 Personen die Straße Minden—Neesen, sowie Neesen—Minden, darunter 900 Fußgänger, 200 Radfahrer. — Eine in diesen Tagen im Hotel „Kaiser Friedrich" in Hausberge abgehaltene öffentliche Versammlung bezeichnete die im Plan vorgesehene Strecke Minden—Neesen—Neu-Lerbeck—Hausberge als die voraussichtlich sich am besten rentierende und beschloß, unverzüglich mit dem Elektrizitätswerk Minden-Ravensberg und dem Landratsamt Minden die nötigen Verhandlungen anzubahnen, damit der Bau möglichst bald in Angriff genommen wird.

Hörde, 9. August. Ein übler Scherz. Ein Bürolehrling begleitete seine Schwester und deren Freundin. Plötzlich gab er einen Schuß aus einer Schreckpistole ab. Seine Schwester verfiel in Schreikrämpfe und erlitt einen Nervenschock und verlor die Sprache. Den Bemühungen des Arztes gelang es bis jetzt nicht, dem Mädchen die Sprache wiederzugeben.

Rohde, 9. August. Unter der Bettdecke erstickt. Das einjährige Söhnchen der Familie K. war tagsüber ins Bett gebracht worden. Das Kind hatte die Angewohnheit, sich tief unter die Bettdecke zu verkriechen. Deshalb sah die Mutter verschiedentlich nach. Trotzdem fand sie auf einmal ihr Kind in Erstickungsnöten vor. Wiederbelebungsversuche blieben erfolglos. Das Kind war innerhalb weniger Minuten tot.

Mühlheim (Ruhr), 9. August. An einem Stückchen Speck erstickt. Dem achtjährigen Sohn des Buchdruckereibesitzers F. in Styrum geriet, als er auf einem Besorgungsgange unterwegs war, und ein mit Speck belegtes Butterbrot aß, ein Stück Speck in die Luftröhre. Ehe ärztliche Hilfe zur Stelle war, erstickte der Junge.

Literarische Rundschau

Das neue Daheim (63. Jahrgang, Nr. 45) ist erschienen und bietet neben gediegenstem Lesestoff einen vorzüglichen künstlerischen Bildschmuck, sowie eine reichhaltige Folge aktueller Abbildungen aus aller Welt. Das Heft enthält den vielversprechenden Anfang eines neuen Romanes: „Menschen von Morgen" von Artur Brausewetter, ferner eine abgeschlossene Novelle; es gibt einen Ueberblick über die Münchener Ausstellung „Das Bayerische Handwerk", schildert uns „Bienenzucht als Frauenberuf" u. erklärt in sachkundigen Ausführungen „Die Bedeutung des Kürburgrings in der Eifel für Deutschland und die deutsche Automobilwirtschaft." Plaudereien über Mode, praktische Winke für Hausfrauenarbeit und Frauenberufe vollenden mit vielen weiteren Beiträgen dieses ausgezeichnete neue Heft des Daheim, das sich wieder als das erweist, was es seit über sechzig Jahren gewesen ist: Die rechte deutsche Zeitschrift für das Haus.



8665,5

Sommerbilder

A. Wiemann.

Allein und doch in guter Gesellschaft liege ich im weichen Grase auf unserm hohen Wartberge und schaue hinab auf die reiche Sommerwelt zu meinen Füßen. In guter Gesellschaft! Vorgestern war ich in Schwalenberg, dem stillen, trauten, jetzt auch leicht zu erreichenden Bergstädtchen, wo zur Zeit ein Malervölkchen aus vielen Herren Ländern haust, unserer Heimat ihre Schönheit abschaut und abpinselt, im Rathaussaale Hunderte von Bildern ausstellt und Schönheit und Kunst liebenden Lippern gern von seinem Bilderreichtum abgibt. Gestern war ich bei unsern heimischen Malern in Meinberg zu Gast, bewunderte ihre Schätze und trank von der Fülle des Lichts und der Farben ihrer Schöpfung. Und heute nun, in dieser stillen Nachmittagsstunde, sind die Damen und Herren Heimatmaler bei mir zu Gast, schauen mit mir hinab in Wald und weites Tal und lehren mich recht schauen und genießen die Welt der Schönheit und das Bild der Heimat da vor mir. Bin ich da nicht in bester Gesellschaft, und genieße ich nicht schönste Ferienfreuden? — —

Weit breitet sich der Wald aus, getaucht in dunkles Sommergrün. Licht überflutet ihn, tiefe Schatten betten sich hinein, und ein feiner bläulicher Hauch steigt wie ein Duft aus seinen Kronen. Dahinter liegt dann die große Ebene, ihr lichtes Grün und sattes Goldbraun gemildert durch einen dünnen Nebelschleier, und darüber wölbt sich der blaue Sommerhimmel mit seinen schneeweißen Wölkchen und Schäfchen. O, diese lichte Sommerwelt, wie vermag sie wohl eines Malers Auge und Herz zu erfreuen, wie mag sie ihm wohl immer wieder den Pinsel in die Hand drücken, daß er all diese Herrlichkeit ergründe und nach Gebühr preise! Maler sind Sonnen- und Sommerfreunde. Auch unsere beiden Ausstellungen zeugen davon. Wie leuchten und lohen auf der Meinberger Ausstellung z. B. A. Eberts Bilder mit den roten Dächern der heimatlichen Dörfer und Städte in Sommergrün und Sonnengold! Wie reden K. Henkels und E. Meiers Bilder von schöner Sommerzeit und Waldesherrlichkeit! In Henkels Waldbildern bewundere ich Größe und Wucht, Meiers Stärke scheint mir darin zu liegen, das Festliche einer Landschaft mit der größten Feinheit und Zierlichkeit zur Darstellung zu bringen. Man vergleiche da einmal beider Maler Tannenwaldbilder. C. Wittenstein malt in der Falkenburg eine Sommerlandschaft voll hinreißendem Schwung und himmelstürmender, traumhafter Wucht, A. Ebert malt denselben Gegenstand ganz anders, alles in Duft und Farbe aufgelöst. Der Sommer lodert auch in Frl. Ewerbeck's Mohnbildern; und glänzt in Frl. Kriegers „Landschaft" und Kreuzfeldts Waldbildern.

Sommerbilder! Möge mir verziehen sein, daß ich nur diesen kleinen Ausschnitt nehme aus dem Bilde der Meinberger Ausstellung. Nicht ausschöpfen will ich die dortigen Schätze, nur Lust machen zu eigenem Schauen und Suchen und Graben, werben auch für die reiche Schwalenberger Ausstellung. Auch der hier nicht genannten Maler und Bilder wollen wir uns dankbar freuen. Und die verschiedenen Richtungen und Malweisen wollen wir unbefangen auf uns wirken lassen. Von Meier über Krieger, Frische bis Zeller! Welch eine Verschiedenheit und Mannigfaltigkeit! Aber warum sollte sie nicht erfreulich sein? Es führen viele Wege nach Rom, und es wird nie eine alleinseligmachende Malart geben. —

Sommerzeit ist Erntezeit. Ernten wir für Haus und Heim die Garben und Gaben ein, die uns die Meinberger und Schwalenberger „Felder" darbieten! Wer sich so ein Sommerbild ins Zimmer hängt, der durchwärmt und durchleuchtet es damit für trübe, kalte Winter- und Lebenstage, der bringt sich und den Seinen Freude ins Haus. Und Freude ist Brot. Ausstellungen sind Erntezeit auch für die Künstler. Auch die wollen leben und müssen wirken zu Nutz der Gesellschaft, und vom Angucken der Bilder können sie nicht leben. Gekauft müssen diese werden, dann schaffen sie ihren Meistern Brot und neue Schaffensfreude. Unsere Maler sollen nicht hungern! Darum, ihr lieben Landsleute: Kommt, seht, kauft!

Sturm um die Glückstrommel

Zur Zeit geht durch Deutschland eine Bewegung, die die Bezeichnung „Massenbewegung" im wahrsten Sinne des Wortes verdient. Handelt es sich doch darum, daß nicht weniger als rund 700 000 Losinhaber der Preußischen Klassenlotterie um ihre Gewinnchance zittern, davon über die Hälfte um die Chance zittern, weil sie ihnen entgangen ist und der kleinere Teil darum, weil sich in der Ferne leicht die Umrisse abzeichnen, schon gemachte Gewinne vielleicht wieder zurückerstatten zu müssen. Doch das Letztere ist noch ein weites Feld, wie wir gleich hören werden. Wenn man bisher sowohl seitens der Direktion der Preußischen Klassenlotterie wie auch seitens der Hunderttausende von Spielern des guten Glaubens war, es sei äußerst unwahrscheinlich, daß bei dem bisherigen System der Ziehung irgendwelche Manipulationen im Stile von Schiebungen vorgenommen werden könnten, so hat dieser gute Glaube jetzt eine ziemlich heftige Erschütterung erfahren. Bei den im Februar und März dieses Jahres vorgenommenen Ziehungen haben es zwei Beamte verstanden, künstlich einen Gewinnanfall auf ein Los zu konstruieren, dessen Besitzer sie gewesen sind. Am 24. Februar 1927 wurde auf diese Weise ein Gewinn von 100 000 Mark herausgeholt und einige Tage später, am 9. März, noch ein kleinerer Gewinn von 25 000 Mark. Da die beiden Beamten vor dem Untersuchungsrichter darüber ein Geständnis abgelegt haben, daß sie es gemacht haben, so steht fest, daß also das System unserer Ziehungen doch noch die Möglichkeit zu irgendwelchen Schiebungen in sich birgt. Allerdings ging diese Möglichkeit — ein Umstand, der bei uns in Deutschland und Preußen wirklich als ein seltener Fall angesehen werden kann, auf dem Umweg über ein Amtsverbrechen. Die beiden Betrüger waren als Beamte amtlich gehalten, sich niemals selbst als Losbesitzer an der Lotterie zu beteiligen. Darin allein liegt schon ein Amtsvergehen, daß sie trotzdem ein Los erworben haben. Wie sie es dann angestellt haben, um durch das System der Sicherungen, das für die Ziehungen errichtet ist, hindurch Gewinne auf vorher fixierte Losnummern herbeizuführen, ist noch Gegenstand gerichtlicher und sachmännischer Erörterungen. Gerade weil man der Meinung war, daß beidete Beamte eine größere Sicherung bedeuteten, als die Waisenknaben, deren man sich früher bei der Auslosung bedient hat, wurden solche angestellt.

Die Beamten hatten also jetzt die Funktion auszuüben, die früher von Waisenknaben ausgeübt wurde. Aus einem großen Rade werden in Gegenwart einer ganzen Reihe von kontrollierenden und protokollierenden Beamten und in Gegenwart zahlreichen Publikums die Losnummern gezogen, während aus einem kleinen Rade gleichzeitig die Gewinnnummern entnommen werden. Dadurch, daß die beiden Hand in Hand gearbeitet haben und offenbar auch ihren Coup auf lange Hand vorbereitet hatten, muß es ihnen möglich gewesen sein, gerade ihre Losnumm



Verbesserte Krankenkassenleistungen

Die „Besondere Ortskrankenkasse für Fabrikarbeiter in Detmold" hatte den Krankenkassen-Ausschuß zu einer Sitzung am Montagabend im Volkshaus eingeladen, um zu Aenderungen der Satzungen auf Grund des neuen Gesetzes vom 15. Juli 1927 die Zustimmung zu erlangen. Der Ausschußvorsitzende, Herr Popken, eröffnete um 9 Uhr die Versammlung, in der sieben Ausschußmitglieder fehlten. Geschäftsführer Herr Otte berichtete über die Anträge des Vorstandes und die zwangsläufig sich aus den veränderten gesetzlichen Bestimmungen ergebenden Satzungsänderungen. Die Anträge des Vorstandes sahen wesentliche Verbesserungen in den bisher noch immer nicht hohen Leistungen der Kasse vor, so die Erhöhung des Krankengeldes von 50 auf 60 Prozent des Grundlohnes und des Sterbegeldes um 10 Proz. auf 30 Proz. Die gesetzlichen Bestimmungen zwingen zu einer Erweiterung der Einggruppierungen bei Beiträgen und Leistungen, da die Versicherungsgrenze für Angestellte von 225 Mark auf 300 Mark festgesetzt wurde. Der Berichterstatter versprach, daß den Arbeitgebern bald ein umfangreiches Verzeichnis aller Kassenleistungen, tabellarisch geordnet, zur Kenntnisnahme der Arbeitnehmer übergeben werden sollte. Der Vorstand habe, berichtete der Redner, einstimmig den Aenderungen seine Zustimmung gegeben und bitte um die Zustimmung des Ausschusses.

An den Vortrag schloß sich eine kurze Aussprache an, an der sich von Arbeitgeberseite Herr Feder (Fa. Huxhold & Co.) und von Arbeitnehmerseite die Herren Formbrock und Stratemann beteiligten. Herr Otte gab auf Anfragen bereitwilligst Auskunft. Dann wurden die vom Vorstand vorgeschlagenen Aenderungen teilweise einstimmig und teilweise gegen 1 Stimme angenommen. Die Gesamtabstimmung sprach sich gegen eine Stimmenthaltung für die Satzungsänderungen aus.

Herr Otte gab dann noch einen kurzen und übersichtlichen Bericht über den Deutschen Krankenkassentag in Juli in Königsberg i. Ostpr. Eine Aussprache dazu wurde nicht beliebt.

Unter Verschiedenes wurden mehrere Anfragen über die zweckmäßige Ausgestaltung des Verhältnisses zwischen Arbeitgebern und Krankenkassenvorstand entgegengenommen und befriedigend beantwortet. Nachdem noch einige Anregungen gegeben worden waren, konnte die Versammlung um 10,30 Uhr geschlossen werden. -n.

16. Rheinisch-Westfälisch-Lippischer Tischlertag

Duisburg, den 8. August.

Der in Duisburg-Meiderich tagende Tischlertag faßte eine Reihe wichtiger, von 450 Delegierten gefaßter Beschlüsse. Die Beratungsausschüsse, die am Sonntag den ganzen Tag gearbeitet hatten, erstatteten Bericht und stellten ihre Beschlußanträge, über die dann eine Aussprache stattfand. Im nachstehenden wird das Wichtigste aus den Beratungen wiedergegeben:

Berufliche Gemeinschaftsarbeit gegen Preis- und Qualitätsverfall.

Infolge der geringen Beschäftigung der rheinisch-westfälischen und lippischen Tischlereibetriebe, insbesondere in der Bautischlerei, die in den letzten 3 Jahren durchschnittlich nicht mehr als 40 Prozent der Leistungskraft der Berufsbetriebe umfaßt, ist das Preisniveau auf der ganzen Linie durch einen sinnlos gewordenen Unterbietungskampf weit unter die Selbstkosten gesunken. Diese Tatsache bedeutet nicht nur eine Zerrüttung der wirtschaftlichen Grundlage der Berufsbetriebe, sondern droht einen Verfall der Qualität der Tischlerleistungen schlimmster Art hervorzurufen. Der Tischlertag beschloß, nach einer eingehenden Aussprache, einen Aufruf an alle Verbandsangehörigen auf das schleunigste zu erlassen, durch eine berufliche Gemeinschaftsarbeit in den Tischlerinnungen diesen Gefahren entgegenzuwirken.

Einführung der Reichsverdingungsordnung.

Auf Beschluß des Reichstages vom Jahre 1921 wurde ein Reichsverdingungsausschuß unter Federführung der Reichsbauverwaltung beauftragt, gemeinsam durch eine Vertretung baugewerblicher Berufsstände sowie der Reichs-, Staats- und Gemeindebehörden und der Architektenschaft einen Vorschlag auszuarbeiten für eine einheitliche Regelung des Verdingungswesens. Der leitende Gedanke der neuen Ordnung will eine Heilung der Mißstände im Vergebungswesen anbahnen durch Zusammenarbeit von Vergebungsstellen und Berufsvertretungen in bestimmten Punkten des Vergebungsverfahrens. Das Handwerk findet ungeheure Schwierigkeiten in der praktischen Durchführung besonders deshalb, weil es in jeder Gemeinde um die Einführung mit Vergebungsstellen kämpfen müsse. Es wurde mitgeteilt, daß sich auf dem Boden des Westfälisch-Lippischen Handwerkerbundes Handwerkskammern, Fachverbände und Innungsausschüsse zu einer Baufachgruppe zusammengeschlossen haben, um in laufender Arbeit auf eine allmähliche Verwirklichung der Verdingungsordnung hinzuwirken. Zunächst ist beschlossen worden, daß in der zweiten Hälfte Oktober ein Kursus veranstaltet werden soll, der eine Führerauslese des Handwerks mit den Bestimmungen der Verdingungsordnung und mit den Möglichkeiten ihrer praktischen Durchführung eingehend vertraut machen soll. Der Tischlertag beschloß die näheren Wege, auf denen geeignete Teilnehmer des Tischlerberufes an diesem Kursus teilnehmen sollen.

Lohnkonflikt im rheinisch-westfälischen Holzgewerbe.

Eine überaus große Erregung der großen Versammlung rief die Nachricht hervor, daß der staatliche Schlichter für Westfalen am 5. August den Zuschlag für Mehrarbeit auf 25 Prozent des Lohnes festgesetzt hat. Der Tischlertag faßte folgende Entschließung:

Der 16. Verbandstag des Rheinisch-Westfälisch-Lippischen Tischler-Innungsverbandes nimmt mit größtem Befremden Kenntnis von der am 5. d. M. gefällten Entscheidung des Schlichters für Westfalen, wodurch dem rheinisch-westfälischen Tischlerhandwerk für die von den Arbeitnehmern über 8 Stunden täglich geleistete Mehrarbeit ein Aufschlag von 25 Prozent aufgezwungen wurde, trotzdem in dem zur Zeit gültigen Tarifvertrag für diese Mehrarbeit nur ein Aufschlag für die ersten 4 Stunden pro Woche von 10 Prozent vorgesehen war. Durch diese Entscheidung ist das Vertrauen des Tischlerhandwerkes zu dem amtlichen Schlichter restlos geschwunden, weil in Anbetracht der nachstehenden Tatsachen offensichtlich mit zweierlei Maß gemessen worden ist. Für den Bergbau, für die Schwerindustrie und für das Baugewerbe, welche Hunderttausende von Arbeitern beschäftigt, wurde für diese Mehrarbeit ein Aufschlag von 12½ bis 15 Prozent festgesetzt. Für die Eisenbahn und Post, welche Monopolstellungen im Reich einnehmen und nicht den schweren Konkurrenz- und Existenzkampf des Tischlerhandwerks zu führen haben, ist ein Aufschlag von 15 Prozent vorgesehen. Aber auch für handwerkliche Gewerbezweige wurde noch in den letzten Tagen von dem gleichen Schlichter ein Aufschlag von 10 bis 15 Prozent für die gleiche Mehrarbeit als ausreichend erachtet und durch bindende Entscheidung festgesetzt. Das Tischlerhandwerk erhebt gegen diese unterschiedliche Behandlung den schärfsten Protest und stellt in aller Oeffentlichkeit fest, daß die dadurch eintretende weitere Erschwerung seines Existenzkampfes und die notwendige Verteuerung seiner Erzeugnisse auf die amtliche Stelle zurückfällt.

Nachwuchswesen im Tischlergewerbe.

Nach dem Bericht des Ausschusses und einer sehr eingehenden Aussprache wurde eine Entschließung gefaßt, in der die pflichtmäßige Einführung der Zwischenprüfung in allen Innungen des Verbandes gefordert wird, in der die Innungsvorstände angehalten werden, darüber zu wachen, daß kein Betrieb über die festgesetzte Höchstzahl Lehrlinge ausbildet. Das Verhältnis zwischen Berufsschule und Tischlerinnungen wurde durchweg als ein Erfreuliches bezeichnet.

Dem abtretenden Verbandsvorsitzenden, Herrn Franz Golz, der dem Verbande 8 Jahre vorgestanden hat, wurden außerordentliche Ehrungen bereitet. Auf Wunsch des Tischlertages sagte Golz zu, auch in Zukunft an allen Sitzungen und Tagungen des Innungsverbandes teilzunehmen und insbesondere repräsentative Aufgaben zu lösen. Der Tischlertag ernannte ihn einstimmig zum Ehrenvorsitzenden des Innungsverbandes. Als Vorsitzender des Verbandes wurde einstimmig Herr Obermeister Henning gewählt. Mit großer Mehrheit wurde beschlossen, daß der nächstjährige Tischlertag in Iserlohn stattfinden soll.

Von der Presse. Der Ausstellungsleitung ist die amtliche Mitteilung zugegangen, daß die führenden japanischen Zeitungen einen Ausschuß gebildet haben, der die Vorbereitungen für die Beteiligung Japans an der internationalen Presseausstellung Köln 1928 trifft. Eine japanische Delegation wird Ende August nach Köln kommen, um sich über Art und Umfang der japanischen Beteiligung mit der Ausstellungsleitung zu besprechen.

August-Meteore

Neben dem April und November zeichnet sich der August durch einen weit größeren Sternschnuppenreichtum aus, als alle anderen Monate des Jahres. Namentlich in der Nacht des 10. August sieht man bei klarem Wetter viele der leuchtenden Himmelsraketen aufblitzen, ein Stück Weges dahinschießen und wieder verlöschen. Auch schon in den vorangehenden, besonders aber in den folgenden Nächten, etwa bis zum 14., treten mehr Meteore auf als in gewöhnlichen Nächten. Die Bahnen dieser Meteore weisen, wenn man ihren Lichtschweif nach rückwärts verlängert, auf einen Punkt an der Sphäre hin, der im Sternbilde des Perseus, nahe bei dem Sterne Gamma, liegt; man nennt die Meteore deshalb Perseiden. Der Ausstrahlungs- oder Radiationspunkt ist natürlich nur ein scheinbarer Punkt, er entsteht dadurch, daß wir uns mit der Erde mit großer Geschwindigkeit dem Sternschnuppenschwarm entgegenbewegen, ähnlich wie sie auf der geraden Eisenbahn die geraden Schienen nach vorn in einem Punkt zusammenlaufen sehen. Das Sternbild des Perseus findet man jetzt abends tief im Nordnordosten, wo es am Horizont westlich (rechts) neben der Milchstraße beginnt und sich in dieser nach oben fortsetzt.

Die Perseiden gehören zu den am längsten bekannten periodischen, d. h. alljährlich wiederkehrenden Sternschnuppenschwärmen; ihre älteste Erwähnung bei den Chronisten stammt aus dem Jahre 830, in der der Strom aber schon am 26. Juli auftrat; 1243 fiel er auf den 2. und 1451 auf den 5. August, sein gegenwärtiges Maximum liegt aber auf dem 10. August. Der Mailänder Astronom Schiaparelli, der bekannte Marsforscher, fand durch Beobachtung und Rechnung, daß die Perseiden-Meteore Teile des Kometen 1862 III sind, von dem sie sich in früherer Zeit losgelöst haben. Während der genannte Komet eine Umlaufszeit um die Sonne von 123,4 Jahren besitzt, schwellen die ebenfalls um die Sonne kreisenden Meteore alle 108 Jahre kräftiger an, doch hält ihre größere Häufigkeit 20 bis 30 Jahre an. Man hat gefunden, daß die Körperchen der Perseiden in einer mittleren Höhe von 113 Kilometer aufleuchten und in einer mittleren Höhe von 89 Kilometer verlöschen; viele von ihnen erglühen aber in weit größeren Höhen, einzelne sogar schon 500 Kilometer über der Erdoberfläche. Ihre Geschwindigkeit beträgt 62 Kilometer in der Sekunde, sie wird nur noch übertroffen von den Körperchen des Mitte November erscheinenden Schwarmes der Leoniden, die 77 Kilometer in der Sekunde durcheilen.

Laurentiustränen hat der Volksmund diese Meteoren genannt, weil der 10. August, an dem sie sich vorwiegend zeigen, dem heiligen Laurentius geweiht ist. Er war im 3. Jahrhundert Erzdiakon des Papstes und hatte als solcher die Aufsicht über den Schatz der Kirche zu Rom. Als bei der Christenverfolgung sein Gönner und Freund, Papst Xystus, zum Martertode geführt wurde, rief er ihm zu: „Wo gehst du hin, Vater, ohne deinen Sohn?" Jener aber befahl ihm, zurückzubleiben und das Kirchengut zu bewahren. Doch bei der Christenverfolgung unter Kaiser Valerian im Jahre 257 ergriff man ihn und drang in ihn, den Kirchenschatz auszuliefern. Da bat er sich drei Tage Freiheit aus, rief Kranke und Arme zu sich und zeigte diese den Satelliten des Kaisers als die, deren Unterstützung einen Schatz im Himmel erwerbe. Darauf wurde er auf einem eisernen Rost lebendig gebraten. Nach seinem schrecklichen Martertode, so heißt es, verschwand der Götzendienst aus Rom. Unter dem Christenkaiser Konstantin, dem Großen, erbaute man eine Kirche über seinem auf dem vernischen Felde am Meere nach Tibur liegenden Grabe, die heute noch steht. Sie ist eine der fünf Hauptkirchen Roms; außer ihr besitzt Rom noch sieben andere Kirchen, die den Namen des heiligen Laurentius tragen, des Blutzeugen, umdessen Tod gleichsam der Himmel alljährlich feurige Tränen weint.

Aus dem heimatlichen Parteileben

Deutsche Demokratische Partei. Der Landesverband Lippe der Deutschen Demokratischen Partei hat in diesem Jahre — entgegen den Gepflogenheiten der letzten Jahre — davon Abstand genommen, eine eigene Verfassungsfeier zu veranstalten. Der Grund hierfür ist einmal in der erst Ende Mai d. Js. erfolgten Abhaltung des Parteitages zu suchen, sodann in der Tatsache, daß in diesem Jahre an allen größeren Orten unseres Landes durch die Behörden oder Gemeindevorstände Verfassungsfeiern abgehalten werden. Der Vorstand bittet die Mitglieder aus Stadt und Land, sich an diesen örtlichen Feiern zahlreich zu beteiligen und des Verfassungstages mit Dank und vaterländischer Freude zu gedenken.

Handel · Industrie Landwirtschaft

Tendenzbericht der Berliner Börse.

(Mitgeteilt von der Lippischen Landesbank Detmold.)

Berlin, 9. August. Bezeichnend für den Geschäftsumfang ist, daß an der heutigen Börse 19 Terminpapiere zur ersten Notiz ausgesetzt werden mußten. Bei der Mehrzahl der übrigen Werte dürften nur Mindestabschlüsse zustande gekommen sein. Das Publikum ist sehr zurückhaltend, und die Tendenz als lustlos zu bezeichnen. Im allgemeinen sind die gestrigen Schlußkurse gehalten, die Veränderungen nach beiden Seiten sind gering. Loewe, Glanzstoff und Deutsche Atlanten etwas stärker befestigt. Auffällig schwach Kali-Aschersleben. Geld eher weiter leichter, Tagesgeld 4½—6 Proz., Monatsgeld 7⅝—8¼, Reportgeld unverändert 8½—9 Proz. Heimische Renten schwächer, Ausländer uneinheitlich. Im Verlauf bleibt es sehr still, einiges Geschäft am Montanmarkt, doch können auch hier die im Vormittagsverkehr genannten hohen Kurse nicht wieder erreicht werden, da immer wieder Ware herauskommt, der allerdings gegenüber Aufnahmeneigung, speziell für Stahlverein und Gelsenkirchen zu beobachten ist. Im weiteren Verlauf konnte das Geschäft in Spezialitäten eine Belebung erfahren. Chade Akt. und Gesfürel lagen fest. Die übrigen Elektrowerte, Schiffahrtsaktien und Montage hatten größere Umsätze. Der Einheitsmarkt lag ruhig, es überwogen kleine Kursaufbesserungen. Anleihen im Verlauf uneinheitlich, Ausländer geschäftslos. Besonders zu erwähnen die schwache Haltung beider Bukarester Stadtanleihen. Als sich herausstellte, daß die Prolongation keine Schwierigkeiten machen würde, setzte zum Schluß eine kräftige Steigerung ein, die auf allen Märkten stärker zum Ausdruck kam und besonders bei den Spezialitäten 2—3prozentige Gewinne zur Folge hatte. — Nachbörse still aber behauptet. Einige Umsätze in Elektrowerten und Farben. Hapag 15¾, Lloyd 155½, Dt. Bank 162½, Diskonto 160⅛, Schultheiß 463, A.E.G. 190, Bergmann 198, Dess. Gas 212, Dt. Erdöl 157½, Farben 319¾, Gelsenberg 164, Gesfürel 258, Harpener 204, Holzmann 197½, Klöckner 162, Loewe 284, Orenstein 142½, Rheinstahl 219.

Produktenbericht.

wtb. **Berlin**, 9. August. Die außerordentliche Festigkeit der Ueberseemärkte, die mit dem Auftreten von Nachtfrösten motiviert wird, gab dem hiesigen Markte einen kräftigen Auftrieb. Die Offerten für Auslandsweizen lagen im allgemeinen 25—50 Guldenzents höher als gestern. Für Westernroggen wurden etwa 40—50 Guldenzents höhere Preise gefordert. Während ausländisches Brotgetreide kaum irgendwelcher Nachfrage begegnete, entwickelte sich am Malsmarkte bei 30—40 Guldenzents höheren Preisen lebhaftes Geschäft. Vom Inlande ist Neuweizen nur wenig offeriert, für ganz nahe zu verladende Partien bekunden die Provinzmühlen bei 7—8 Mark höheren Preisen als für Septemberlieferung Nachfrage. Für August- und Septemberverladung ist kaum Angebot vorhanden. Bei Roggen genügt das nicht sehr reichliche Angebot für den Bedarf, die Preisen waren um 3—4 Mark erhöht. August- und Septemberroggen war zu 4 Mark höheren Preisen als gestern gefragt, aber nahezu ohne Angebot. Am Lieferungsmarkte lagen die Preise für Weizen und Roggen um 3¼—4 Mark höher. Weizen- und Roggenmehl in naher Ware haben bei ¼—½ Mark erhöhten Preisen kleines Bedarfsgeschäft. Herbstlieferung, für die die Preise ebenfalls eine halbe Mark erhöht sind, blieb vernachlässigt. Am Hafer- und Gerstenmarkt hat sich die Situation nicht wesentlich geändert.

Amtliche Produktennotierungen.

Berlin, 9. August. Weizen: Lieferung: Sept. 272—71½, Okt. 272—71, Dez. 272½—71¼; fest. Roggen: Märkischer 215—219, Lieferung: Sept. 228¼—28, Okt. 228¾—228½, Dez. 230—229; fest. Winter- und Futtergerste 199—206; fest. Hafer: Lieferung: Okt. 201—202; ruhig. Mais: Loco Berlin 183—185; fest. Weizenmehl 34¾—36½; fest. Roggenmehl 31—36¾; fest. Weizenkleie 13¾—14; etwas fest. Roggenkleie 15; still. Raps 275—285; stetig. Viktoriaerbsen 44—56, kl. Speiseerbsen 28—32, Futtererbsen 22—23, Peluschken 21½—23½, Ackerbohnen 22—23, Wicken 22—24, blaue Lupinen 14¾—15¾, gelbe Lupinen 15¾—17⅜, Rapskuchen 14,8—15, Leinkuchen 21,2—21,6, Trockenschnitzel prompt 12,5—13, Sojaschrot 19,5—10,4.

Amtliche Heu- und Strohnotierungen.

Berlin, 9. August. Roggenstroh, drahtgepreßt, neu, 90—1,25, Gerstenstroh, neu, 70—90, Roggenlangstroh, neu, 1,20—1,50, Roggen- und Weizenstroh, bindfadengepreßt, neu, 0,80—1,01, Häckel 1,75—2,00, Heu, handelsüblich, 1,50—2,00, Heu, gutes, 2,20—2,40, Thymotee und Luzerne 2,80—3,30, Kleeheu 2,80—3,20.

Spinnerei Vorwärts, Brackwede. Die ordentliche Generalversammlung genehmigte am Sonnabend debattenlos und einstimmig die bereits bekannten Regularien. Die Verwaltungsgruppe hatte mit der Opposition vorgängige Abmachungen dahin getroffen, daß sie Dr. Bastels, der auf Wiederwahl verzichtete, den eine Führer der Oppositionsgruppe Dr. Johmus-Bielefeld in den Aufsichtsrat entsandt. Georg Müller-Oerlinghausen, der andere Führer der Opposition, mußte der Versammlung fernbleiben, da er zur Zeit an den Wirtschaftsverhandlungen in Paris teilnimmt. Nach Erklärung des Aufsichtsratsvorsitzenden, Kommerzienrat Pinkus-Neustadt (Oberschlesien), ist die Lage der Spinnerei Vorwärts immer noch reichlich prekär. Der Aufsichtsrat verzichtet deshalb auf jede Tantieme und soll bis zur nächsten Generalversammlung voraussichtlich vermindert werden.

Witterungs-Uebersicht

vom 9. August 1927.

Die starke Erwärmung am gestrigen Tage — die Temperaturen stiegen auf 29 bis 30 Grad — wurde durch einen Einbruch kalter Luft beendet, der von einem ausgedehnten Frontgewitter begleitet war. Dieses erreichte uns in der vergangenen Nacht und ist bis zum heutigen Morgen bis jenseits der Elbe vorgedrungen. Die Wetterkarte läßt den Gewitterzug, die schmale Tiefdruckfurche, dort deutlich erkennen. Mit der Abkühlung, welche die Ozeanische Luft auf der Rückseite des Ausläufers gebracht hat, ist eine gewisse Beruhigung der Wetterlage eingetreten. Der Druck ist wieder im Steigen begriffen; doch liegt das Hauptief mit zwei Kernen noch über den britischen Inseln. Da infolgedessen südliche Winde noch anhalten, wird abermals Erwärmung einsetzen, die im weiteren Verlaufe wieder zu Gewittern führen wird.

Wetteraussichten für den 10. und 11. August 1927.

Wolkig, wieder langsame Erwärmung, zunächst noch trocken, übermorgen erneute Gewitterneigung.

Standesamtliche Nachrichten

Beate. Geburten: 4 (3 männl., 1 weibl.); Eheschließungen: 2; Sterbefälle: Ehefrau Friederike Ballheimer, geb. Blome, aus Bremen, 71 Jahre alt; Julie Grauting aus Ehrentrup, bei Lage, 61 Jahre alt; Witwe Luise Bohnemann, geb. Sauerländer, aus Blomberg, 80 Jahre alt; Witwe Minna Manns, geb. Sondermann, aus Detmold, 67 Jahre alt.

Donop. Es wurden zwei Eheschließungen vollzogen. Geburten und Sterbefälle sind nicht vorgekommen.

Haustenbeck. Geburten: 4 (3 männl., 1 weibl.); Eheschließungen und Sterbefälle: —.

Oerlinghausen. Geburten: 5 (2 männl., 3 weibl.); Eheschließungen: 3; Sterbefälle: Rentner, früher Gemeindevorsteher, Heinrich Liekefett, 77 Jahre alt, aus Oerlinghausen; Landarbeiter Wilhelm Rose, 59 Jahre alt, aus Oerlinghausen; außerdem eine Totgeburt.

Schwalenberg. Geburten: 5 (2 männl., 3 weibl.); Eheschließungen: —; Sterbefälle: Zimmermann Christ. Tölle, genannt Wortmann, 78 Jahre alt.

Vereins- u. Versammlungskalender

Detmold. Marineverein „Lippe". Heute, 8 Uhr, Messeabend. Sonntag, 14. August. Teilnahme erwünscht zum 56. Stiftungsfest des Kriegervereins.

Nat.-Soz. Arbeiterpartei, Ortsgruppe Salzuflen. Donnerstag, abends 8¼ Uhr, Sprechabend in „Stadt Bremen". Mitglieder haben pünktlich zu erscheinen. Gäste willkommen.

Oeffentlicher Sprechsaal

(Ohne Verantwortung der Redaktion.)

Barntrup, 9. August.

Ein unhaltbarer Zustand.

Unhaltbar sind wirklich die Zustände, an denen unsere Wasserversorgung leidet. Trotz des regenreichen Frühlings und Sommers hat der obere Stadtteil unter Wassermangel zu leiden. Schon seit zwanzig Jahren — immer wieder das alte Lied! Mir ist in Lippe kein Ort bekannt, der in ähnlicher Notlage wäre. Schon vom gesundheitlichen Standpunkt aus ist eine ausreichende Wasserversorgung unbedingt notwendig. Unsere Stadtvertretung, die sonst alle Angelegenheiten gewissenhaft prüft und ordnet, hat in dieser Sache vollkommen versagt. Wenn Barntrup fernerhin den Anspruch erheben will, mit anderen gleichgroßen Orten Schritt zu halten, so hätte dieser Uebelstand schon vor Jahren beseitigt werden müssen. Diese wenigen Zeilen mögen genügen, um unsere Stadtväter auf diese wichtige Angelegenheit hinzuweisen. Hoffentlich bleibt es nicht beim Rat! Frisch auf zur Tat!

Auto-Leichentransporte
übernimmt
Wilhelm Tretow, Bad Salzuflen.
Fernruf 400. (8741

Jugendliche Arbeiter
im Alter von 14—17 Jahren für dauernde Beschäftigung gesucht (10439
Theodor Müller & Co.
G. m. b. H., Detmold.

Suche
Ofenleute
darunter: Einsetzer, Auskarrer u. Einfarrer
Schriftl. Offert. bef. die Geschst. der Ldsztg. u. Nr. 10419.

Suche auf sofort
1 Sandstrichformer
Aufkarrer
Einsetzer
2 Lehmlader
H. Stücke
Dortmund-Wambel
Ziegelei Hötter.
(10418)

2 Absetzer
bzw. Hagensetzer sowie zwei kräftige (10416
Burschen
zum Preßkarrenfahren sofort gesucht
Neußer Ringofenziegelei
Heinrich Gels
Neuß (Rhein).

2 erfahrene
Brenner
sofort wegen Inbetriebsetzung gesucht. Hoher Lohn oder Akkord.
Schr. Angeb. u. Nr. 10450 a. d. Geschst. d. Landes-Zeitung.

Suche per sof. einen tüchtigen
Ofensetzer
geg. hohen Akkordlohn.
Ziegelmstr. Hansmeier
Kellen b. Kleve

Sende meinen lippischen Landsleuten jederzeit (5019
Landknechte
Melker, Burschen, Viehfütterer usw., sowie
Ziegelarbeiter
August Ruthe
gew. Stellenvermittler
Berlin N. 4
Eichendorffstraße 16
Tel. Norden 6709

Ziegelei A. Mohren
in Köln-Longerich
stellt sofort ein:
1 Mann
am Beschicker,
2 Mann
zum Preßkarrenschieben
1 Mann
zum Abnehmen.
10865) Fr Lehbrink.

Suche auf sofort nach Kreis. Ziegelei Schlüter & Cie. folgende
Leute:
2 Ofensetzer
2 Einfahrer
2 Auskarrer
2 Sandstrichformer
2 Einsetzer
2 Aufkarrer
2 Hagensetzer
4 Lehmlader
4—5 Jugendliche zum Abtragen.
Tariflohn oder hoher Akkord. Meldungen sind zu richten an (10392
Friedrich Tölle
Ziegelmeister
Ziegelei Schlüter & Cie.
Vorhalle i. W.

Einige tüchtige
Ziegeleifacharbeiter
werden noch eingestellt.
Hch. Jäger, Ziegelmstr.
Tranz (Elbe)
(Bez. Hamburg).
(10421)

Suche auf sofort tüchtige
Fachleute
1 Ofensetzer, Packensetzer, Einfahrer, Hagensetzer, Aufsetzer und lose Leute. Arbeit bis Weihnachten. Meld. an
Friedrich Kruel
Ziegelei Niermann
Rastel bei Kommerskirchen. (10420

Suche auf sofort oder in 8 Tagen (10422
einen Aufkarrer
H. Frevert
in Eppinghoven
bei Dinslaken.

2 Auskarrer
1 Hagensetzer
in Akkord ges. (10301
A. Wallbaum
Holthausen
M.-G.-Straße 108
Post Ssölingen i. Westf.

Häusliche Tätigkeit!
Wöchentlich 25—30 M. Leichte Musterkartonarb. verg. sofort lt. kostenl. Ausk. überall. (10429
Rectadepot
Magdeburg K. 18.

Tüchtigen (10428
Autoschlosser
stellt auf sofort ein
Fr. Siegmeier
Autowerkstatt.

Friseurgehilfe
für sofort oder später gesucht (10433
Adolf Jung
Detmold, Bruchstr.

Tüchtiger (10431
Damen-Friseur und Friseuse
auf sofort gesucht
E. Sanstenberg
Bad Lippspringe.

Auf sofort ein tüchtiger, jüngerer (10449
Bäckergehilfe
gesucht
Dampfbäckerei und Konditorei
Held, Lemgo
Telephon Nr. 482.

Zum 15. d. M. oder 1. Sept. einen tüchtigen, zuverlässigen
Knecht
z. Mühlenwagenfahren gesucht. Schriftl. Meld. a. d. Bezirksgeschäftsst. d. Ldsztg. in Lage.

Nach Süddeutschland
Kutscher
in größeren landwirtschaftl. Betrieb gesucht.
Meldungen an die Geschäftsstelle des Verbandes der Lippischen Pferdezüchter
Detmold, Handelshof.

Wegen Krankheit unseres jetzigen suchen wir für sofort ein
Fräulein
für unser Büro.
Tellgmann & Weltkamp
Heiden bei Lage.

Buchhalterin
für sofort gesucht. Ausführl. schriftl. Offerten nebst Gehaltsansprüchen unter Nr. 10406 an die Geschäftsst. der Ldsztg.

Junges Fräulein
zum 1. Oktober zwecks Erlernung des Haush. gesucht. Voller Familienanschluß u. Taschengeld.
Frau G. Linden
Bielefeld, Ostst. 126

Krankheitshalber suche auf sofort oder später ein tüchtiges (10430
Mädchen
das auch Gartenarbeit versteht.
Frau Uhrmacher Koch
Halle i. W.
Werther Straße 2.

Jüngeres (10417
Mädchen
15—17 Jahre, für den Haushalt zum 1. Sept. sucht
Frau M. Eickmeyer
Herford, Hermannstr. 1.

Gesucht für Freitags, 2—3 Std., eine saubere
Putzfrau
Zu melden 2—4 Uhr: Bankinenstr. 6, Part. (10441)

Für meinen Geschäftshaushalt in Remscheid suche ich für sofort od. 1. September ein in sämtlich. Hausarbeiten erfahrenes
Mädchen
Vorzustellen zwischen 12 bis 5 Uhr.
Frau Herold
Bad Salzuflen
Parkstr. 51.

Angelgeräte
aller Art empfiehlt
Carl Stock, Lemgo
Bestellungen nach auswärts sofort. (9247

10 bis 15 Pfund
schwarze Johannisbeeren
zu kaufen gesucht
Villa „Tanga"
Schanze.

Haben Sie etwas
zu verkaufen
so geben Sie eine kleine Anzeige in der Lipp. Landeszeitung auf, der Erfolg ist ein überraschender.

In Lage
nimmt die Bezirks-Geschäftsstelle der Lipp. Landes-Zeitung Heidensche Straße 22 (Fernruf 344), jederzeit Anzeigen entgegen. Trauerbriefe u. sämtl. Drucksachen schnellstens.

Schweres Eßzimmer
(Eiche) gegen Kasse zu kaufen gesucht. Schriftl. Angeb. unter Nr. 10445 an die Geschäftsstelle der Landes-Zeitung.

Drucksachen liefert preiswert Meyersche Hofbuchdruckerei.

Bad Salzuflen-Schötmar

Bad Salzuflen (Kurpark)
Mittwoch, 10. August:
2 Militärkonzerte
Bei guter Witterung: Parkbeleuchtung.
Donnerstag: 2 Festkonzerte aus Anlaß des Verfassungstages.

Kurtheater
Donnerstag, 11. August nachm. 5 Uhr:
Große Kindervorstellung zu ganz kleinen Preisen
Häusel u. Greiel
Preise der Plätze: 0,30 bis 1,20 M.
Abends 8 Uhr:
Sensationskomödie!
Der Garten Eden
4 Kapitel aus dem Leben eines jungen Mädchens.

Reparaturbedürftige
Füllfederhalter
werden wieder völlig gebrauchsfertig gemacht.
Bürobedarfshaus
Paul Franz
Bad Salzuflen
Oststr. 1

Unserer heutigen Nummer liegt eine Extra-Zeitung der Firma Franz Friedmann, Bielefeld, bei, deren besonderer Beachtung wir unseren Lesern empfehlen.

Statt besonderer Anzeige
Heute nacht 1 Uhr entschlief sanft infolge Herzschlages mein lieber Mann, unser herzensguter Vater, der Maurermeister
Wilhelm Jacob
im 63. Lebensjahre.
In tiefer Trauer:
Sophie Jacob, geb. Deppe
Wilhelm Jacob und Frau
Elisabeth, geb. Plöger
Gerhard Jacob.
Detmold, Bad Salzuflen, Hamburg (Obere Str. 16), den 9. Aug. 1927.
Die Beerdigung findet am Freitag nachmittag 4 Uhr vom Trauerhause aus statt. Trauerfeier vorher.
Beileidsbesuche dankend verbeten.

Statt besonderer Anzeige.
Gestern abend 6 Uhr verstarb nach kurzer, schwerer Krankheit unser einziges, geliebtes, unvergeßliches Söhnchen
Fritz
im zarten Alter von 7⅛ Jahren.
In tiefer Trauer:
Friedrich Möller u. Frau, Lina, geb. Rischmöller
Hanna Möller als Schwester
Großeltern u. Verwandte.
Aerzen, am Bahnhof, 9. Aug. 1927.
Die Beerdigung findet am Donnerstag, 11. August, nachmittags 3 Uhr, vom Trauerhause aus statt.
Trauerfeier 2½ Uhr.

Statt Karten
Heute nahm der Herr unsern lieben Vater
Adolf Wehrmann
Veteran von 1866
zu sich in sein himmlisches Reich, im 86. Lebensjahre.
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen
August Wehrmann.
Wierborn, 8. August 1927.
Die Beerdigung ist am Donnerstag, 11. August, nachmittags 3 Uhr, vom Trauerhause aus.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Heimgange meiner lieben Frau und unserer herzensguten Mutter sprechen wir allen auf diesem Wege unsern innigsten Dank aus. Insbesondere danken wir Herrn Pastor Lohmeier für die trostreichen Worte am Sarge, den lieben Spendern für die überaus zahlreichen Kränze, sowie für die vielen Besuche und Aufmerksamkeiten während der langen Krankheitsdauer.
Heinrich Brenker u. Kinder.
Detmold, den 9. August 1927.

Danksagung
Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme und die überaus zahlreichen Kranzspenden, sowie für die trostreichen Worte des Herrn Superintendenten Peters beim Heimgange unseres lieben Entschlafenen sagen wir allen unsern innigsten Dank.
Familie Blankenburg
Bad Salzuflen, 10. August 1927.

Weisse Woche

Günstigste Kaufgelegenheit für Hotels und Pensionen!



Tisch- u. Bett-Wäsche

Tischtücher enorme Auswahl, besonders billig . . 110×150 Stück **2.25**

Tischtücher Ia Baumwolle, schneeweiß gebleicht . . 130×160 Stück **3.45**

Tischtücher Ia Halbleinen, schöne Muster . . . . 125×150 Stück **3.45**

Tischtücher unsere bekannte Qualität mit echt farbigem Rand Stück **3.75**

Servietten zu allen Tischtüchern passend, . Stück 1.25, 0.85 **48,**

Kissenbezüge solides Hemdentuch, Ia ausfestoniert 1.25, 1.18, glatt **98,**

Kissenbezüge mit handgezogenem Hohlsaum 2.75 Ia Linon ausgebogt, bewährte Qual. **1.95**

Kissenbezüge beste Linonqual., mit Klöppelsp. 4.75 mit reicher Lochstickerei **3.75**

Bettbezüge

solide Hemdentuchqualität	160×200	5.90	130×200	4.75
bewährte Linonqualität	160×200	6.90	130×200	5.75

Bettücher gut bewährte Haustuchqualität, 150×225 . . . . 4.25 **3.50**

Damen-Wäsche

Tag-Hemden mit Valenciennе od. Klöppelspitzen, hübsch garn. 1.95 **1.45**

Tag-Hemden Ia Wäschestoff m. Klöppelspitze u. Handhohlsaum 3.90, m. Valenciennе, Klöppelspitze u. Stickerei **2.95**

Hemdhosen weiß u. farbig, mit Spitzengarnitur 1.95 mit Hohlsaum und Stickerei-Motiv **1.45**

Hemdhosen aus Ia Wäschestoff, mit Spitzen reich garniert . 5.90 **4.50**

Nacht-Hemden aus gutem Wäschestoff, weiß u. farb. mit Bubikragen oder Valenciennespitzen 3.90 **2.95**

Nacht-Hemden mit reicher Spitzengarnierung 6.90 besonders preiswert mit Stickerei . **5.75**

Jumper-Untertaillen mit Valenciennespitze 95, mit Stickerei, ... **75,**

Jumper-Untertaillen aus gutem Wäschebatist mit Klöppelspitze und Handhohlsaum 2.95, mit Valencienne **2.45**

Taillenröcke aus gut. Wäschestoff, m. Klöppelspitze od. Stickerei 3.75, m. breit. ausgebogt. Valenciennesspitze **2.95**

Taillenröcke Ia Qualität, mit Valenciennesspitzen, in eleganter Ausführung 8.75 **6.90**



Handarbeitsdecken und elegante Damenwäsche staunend billig

Linon solide Qualit., 160 cm breit Meter 1.65 **1.25**

Spezialmarken
Unser großer Erfolg

Treffer „Berta" gut. feinfäd. Ware, 80 cm br. Mtr. **88,**

Treffer „Clara" Ia grobfäd. Ware, 80 cm br. Mtr. **88,**

Treffer „Dora" beste grobfädige Ware, 80 cm br. Mtr. **98,**

Treffer „Ella" ganz feinfäd. Ware, 80 cm breit . . Mtr. **98,**

Treffer „Frieda" das beste in Qualität Mtr. **1.20**

Haustuch für Bettücher besonders geeignet, 150 cm br. Met. 1.45 **1.25**

Wir verkaufen
Qualitätswaren billigst!
Mit dem sorgfältigst vorbereiteten Verkauf verbinden wir eine
Industrie-Ausstellung
im 1. Stock unseres Hauses, in eigens dazu geschaffenen neuen Räumen.

Wir zeigen den Werdegang und die Herstellung unseres heimatlichen Textilerzeugnisses.

Handwebstuhl in Betrieb. Der Ravensberger Leineweber in seinem Heim. Künstl. Sondererzeugnisse der weltberühmten Bielefelder Leinenindustrie.

Wir bitten um zwanglose Besichtigung.

Bettdamast große Auswahl, aparte Must. 160 cm breit . . Meter 2.75 **2.25**

Wäschestoffe
Unsere erprobten Qualitäten

Rohnessel 78/80 cm breit . . gute Qualität. Meter 45 **39,**

Hemdentuch fein u. grobfädig, 80 cm breit Meter 65 **52,**

Linon Ia Rohware mit dauerhaftem Glanz . . Meter 80 **68,**

Makobatist d. feine Gew. für eleg. Wäsche, 80 cm br. Mtr. 95 **78,**

Croisé schneeweiß gebleicht Meter 85 **68,**

Bettdamast Ia Qualit., aparte neue Must. 160 cm breit. . Meter 3.75 **3.25**

Bekannt große Auswahl Spitzen und Stickereien hervorragend billig

Küchen- und Handtücher

Baumwolle rot und blau kariert, gesäumt und gebändert . Stück **18,**

Küchentücher Ia Halb- und Reinl., 55×55 cm, ges. u. geb., Stück 55 **35,**

Küchentücher Halb- und Reinleinen, extra groß, 65×75 cm, gesäumt und gebändert . . Stück 95 **75,**

Handtücher Gerstenkorn, mit roter Kante, ges. u. geb., Stück 39 **28,**

Handtücher Ia. Gerstenk., voll 100 cm lang, ges. u. geb., Stck. 65 **48,**

Damasthandtücher Baumw. u. Halbl., 48×100 cm, ges. u. geb., Stck. 1.25 **88,**

Künstlerdecke Handdruck, enorm billig 130×130 . . . . . Stück **3.90**

Gardinen und Dekorationen

Stores aus Etamine mit breiten Durchsätzen und Spitzenabschlüssen . . 3.95 2.25 **68,**

Stores mit Handfilet-Fuß oder Filetdurchsätzen, aparte Muster, wertvolle Verarbeitung . 9.75 7.25 **5.90**

Scheiben-Gardinen vom Stück, 70 cm breit, in engl. Tüll, mit schönen Mustern Meter 1.75 1.25 **95,**

Landhaus-Gardinen in neuen Mustern, mit schönem Volantabschluß . . . Meter 1.75 1.50 **1.35**

Stores-Meterware für jedes Fenster passend, auf glattem Etamine mit Spitzengarnier., Mtr. 3.50 3.95 **2.25**

Spannstoffe 80—130 cm, solide weiche Qualitäten, Meter 1.95 1.25 **95,**

Spannstoffe 150 cm breit, schwere solide Qualitäten, moderne Muster, Meter 4.50 3.10 **2.65**

Garnituren 2 Schals, 1 Behang a. Etamine u. engl. Tüll 7.50 4.25 **2.95**

Garnituren hellgrundiger Madras, moderne 7.90 5.25 **2.75**

Bettdecken zweibettig aus englisch Tüll u. Etamine, in elegant. Ausführung 15.50 9.50 **6.90**

Schriftliche Bestellungen werden schnellstens portofrei erledigt!

Friedmann
BIELEFELD

Am Verfassungstage

Donnerstag, 11. August d. J.
sind unsere Kassen und Büros
nachmittags geschlossen

Lippische Landesbank
und
Landesspar- und Leihekasse
Staatliche Kreditanstalten

Steuerzahlung in der Stadt Detmold

Die Steuerbescheide für das Rechnungsjahr 1927 sind nunmehr sämtlich seit mehr als einer Woche zugestellt. Damit sind die Gebäudeentschuldungssteuern für die Monate April, Mai und Juni sowie die Grundwertsteuern und städtischen Abgaben für das erste Vierteljahr 1927 restlos fällig geworden. Wir weisen nochmals darauf hin, daß die Einzahlung dieser Beträge umgehend zu erfolgen hat, wenn die kostenpflichtige Mahnung und Beitreibung der Steuern vermieden werden soll. Das Mahnverfahren wird in den nächsten Tagen eröffnet.

Bis zum 15. August d. J. sind ferner zu entrichten: Die Grundwertsteuern und städtischen Umlagen für das zweite Vierteljahr 1927 und die Gebäude-Entschuldungssteuer für den Monat Juli 1927.

Detmold, den 4. August 1927.

Der Magistrat.

Arminia-Sportplatz Bielefeld

Donnerstag, den 11. August, 6.30 Uhr
spielt
der I. F. C. Nürnberg
(Deutscher Meister 1927)



Am **Sonnabend, 13. August** d. J., findet in **Lemgo**, auf dem Sportplatze, unsere diesjährige

Fohlen-Auktion

statt. (10425

Beginn der Auktion um 10 Uhr vormittags.

Verband d. Lippischen Pferdezüchter in Lopshorn

Geschäftsstelle: Detmold, Handelshof, Tel. 614.

Beefsteaks, Koteletts vom Thunfisch

sind eine Delikatesse, im Geschmack von **Kalbfleisch** kaum zu unterscheiden, und kostet nur schiere Karbonade

Pfund 48 Pfennig

Gesamtgewicht des Fisches ca. 500 Pfd.
Verkauf beginnt Freitag
Nordseefischhalle, Bruchstr.

Führer für die Reisezeit

Rom und Neapel	5.—
Südtirol	4.50
Das Bayr. Hochland	4.—
Der Rhein	4.50
Der Schwarzwald	4.—
Der Harz	3.50
Die Ostseeküste	3.50
Das Allgäu	3.—
Mosel, Balkan und Eifel	3.—
Die Nordsee	2.50
Sauerland	2.—
Weserberge u. Teutoburger Wald	2.—
Engadin	2.—
Eisenach und die Wartburg	1.00
München und die Königsschlösser	1.50
Potsdam u. Umg.	1.50
Berchtesgad. Land	1.25
Das Nekartal	1.—

Nichtvorrätige Führer werden schnellst. besorgt

Bücherstube d. Meyerschen Hofbuchhandlung

Kolonat

im Amte Detmold gelegen, in Größe von 36 Scheffeil. (arrondiert), soll infolge Alters des Besitzers auf 6 Jahre verpachtet werden. Das tote u. lebende Inventar ist käuflich zu übernehmen. Reflektanten wollen sich wenden an

Gustav Brüning
Detmold
Büro für Grundbesitz
Hermannstraße 37
Fernspr. 122.
(10445)

Kleiner Raum, als
Werkstatt
geeignet, bald. gesucht. Schr. Off. u. Nr. 10427 a. d. Geschst. d. Lbztg.

Aelterer Herr
findet in Detmold bei alleinst. Dame gemütl. Heim m. Pension. Schr. Off. u. Nr. 10410 an die Geschst. der Lbztg.

Nur erstklassige
Bubikopf-Schnitte
in allen Modefassons
Franz Sander jr.
Lage, Lange Str. 100.

Starker, flotter
Pony
zu kaufen gesucht. Zu erfr. in der Geschst. der Lbztg. u. Nr. 10442.

Aelteres Ehepaar sucht größere ländliche
Wohnung
mit Garten. Schr. Off. a. d. Geschst. d. Lbztg. u. Nr. 10494.

Beschlagnahmefreie
Wohnung
von 2—3 Räumen und Küche oder Wohn- und Schlafzimmer mit Kochgelegenheit, sofort zu mieten gesucht. Schriftl. Angeb. u. Nr. 10437 an die Geschst. der Lbztg.

Landestheater

Mittwoch, 10. August abends 7.45 Uhr
Sensationskomödie!
Einbruch
Kriminalgroteske in 3 Akten von Roberts und Landsberger

Freitag, 12. August abends 7.45 Uhr:
Neu! Neu!
Justiz
Schauspiel in 4 Akten von John Galsworthy.

Restaurant u. Café Klingo
Herrsche Gartenstraße Ecke
Heute Mittwoch, ab 8 Uhr
Operetten-Abend
Werke älterer u. neuer Meister

Versteigerung
findet nächste Woche statt, Anmeldungen von Sachen bis Freitag erbeten. (10448
Aug. Drüge
Paulinenstraße 48

Der für heute vormittag in der Weinbergstraße angesetzte Zwangsverkauf findet nicht statt. (10454
Detmold, 9. 8. 1927.
Sibbing,
Obergerichtsvollzieher.

Neues
Delikatess-Sauerkraut
frische
Salzgurken
empfiehlt
E. Steller
Gegr. 1882

Kinderwagen
sehr gut erhalten, zu verkaufen. Nachzufrag. Hermannstr. 27, (10405)

Eine Grube
Pferdedünger
abzugeben (10435
Ernst Avenhaus
Detmold.

Guterhaltenes
Motorrad
3/6 P.S., 3-Gang-Getr., mit Kickstarter u. Soziussitz. Motor kürzlich neu überholt, hat preiswert abzugeben (10407
Heinrich Steinhage
Mühle Vorder
Pivitsheide b. H.

Vervielfältigungen
Abschriften, Rundschreiben, Reklamebriefe, Preislisten 2c.
Karl Lehbrink
Detmold, Paulinenstr. 65. Fernspr. 610.
10206

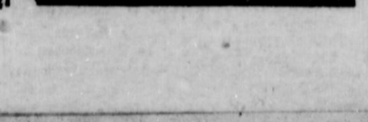


7911,2

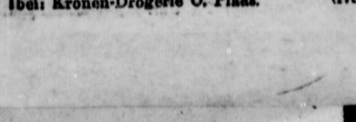
Betten, Bettfedern
Nur bewährte, reelle Qualitäten in bester, unübertroffener Reinigung. Polarweiße, neue Bettfedern das Pfund M. 1.40, 2.—, 3.20, 3.50, 4.60, 5.50. — Polarhalbdaunen M. 4.70, 6.50. — Silberweiße Bettfedern M. 7.50. — Silberweiße Halbdaunen M. 8.— und höher. — Polar Daunen M. 9.50. — Polardaunen M. 10.50. Größte Auswahl in fertigen Inletts, Bettstoffen, fertigen Betten u. Steppdecken. — Versand gegen Nachnahme od. bar.
Betten-Spezialhaus
Pecher & Co.
nur in HERFORD am Hauptbahnhof.
Proben und Preisliste kostenfrei.
Keine Filialen!
Fernsprecher 666
131

Gänsefedern
direkt ab Fabrik zu Engros-Preisen in la gewaschener u. staubfreier Ware, Weiße u. bauschige b. Selbstreißen p. Pfd. 1.75 Mk., beste Sorte b. Pfd. 2.75 Mk. Mk. Versporto p. Pfd. 4 Mk. Ia weiße Halbdaune p. Pfd. 6 Mk., schneeweiße Prachtdaune p. Pfd. 8 Mk., vers. unt. Nachnahme b. 5 Pfd. an portofrei. Zahlungsbedingungen 2 Mk. pro. — an p. Nichtgefallen nehme ich auf meine Kosten zurück. Muster und Preisliste gratis.
Pommersche Bettfederfabrik
Otto Bubbe
Stettin-Grabow.
10440

Technikum Lemgo in Lippe
Höhere technische Lehranstalt. (10060
Abteilung I. Maschinenbau, Elektrotechnik
Abteilung II Hoch-, Tief-, Eisenbetonbau.
Staatskommissare. Programm frei.



Schüler und Schülerinnen
erwerben auf kürzestem Wege die für das **Einjährige** und das **Abitur** notwendige Vorbildung. Gewissenh. **Förderung** schwach. Schüler. **Abendkurse** für Berufstätige. Ausk. jederzeit. Prosp. frei. Mäß. Honorar.
Fahrtvergütung
Dr. phil. Becker's Bildungsinstitut
Bielefeld, Niederstr. 23, Fernr. 5484
10423



beseitigt schmerzlos ihre **Hühneraugen**

Blechdose (8 Pflaster) 75 Pfg. Lebewohl-Fußbad gegen empfindliche Füße und Fußschweiß, Schachtel (2 Bäder) 50 Pfg., erhältlich in Apotheken und Drogerien. Sicher zu haben bei: Kronen-Drogerie O. Plaas. (1752

---

3 Pferde

1 mittelschweres (Fuchs)
1 Pony (Apfelschimmel)
1 Pony (schwarz)

Künstlich zugfest und fromm, stehen zum Verkauf. Gefällige Angebote erbitte (10438

tüchtige Stuhlbauer

auf bessere Eichen-Stühle zum sofortigen Antritt.

Oskar Plaa & Co.
Sitzmöbelfabrik, Oerlter Straße 39.

Pschorrbräu München
Generalvertrieb:
Brauerei Strate
Detmold Fernsprecher 40
7411.4

Bekanntmachung

Die zum 1. Oktober d. J. freiwerdenden Schornsteinfegermeisterbezirke Barntrup und Horn i. L. sollen neu besetzt werden.

Geeignete Bewerber wollen sich unter Beifügung

a) eines Geburtszeugnisses,
b) der Zeugnisse über die Berechtigung zur Führung des Meistertitels,
c) eines Führungszeugnisses der Ortspolizeibehörde der Aufenthaltsorte der letzten drei Jahre

bei uns bis zum 23. d. M. melden.

Die genaue Abgrenzung der vorbenannten Bezirke ist bei uns, Regierungsgebäude, Zimmer Nr. 35, einzusehen.

Detmold, den 9. August 1927.

Lippische Regierung
Bauabteilung. (10443

Bekanntmachung.

Am Verfassungstage — 11. August 1927 — sind die Dienstabteilungen des Magistrats einschließlich der Kämmereikasse geschlossen.

Detmold, den 10. August 1927.

Der Magistrat.

Versteigerung

Am Sonnabend, dem 13. August, vormittags 9½ Uhr, sollen zum Zwecke der Auseinandersetzung, Bruchstraße 27 (bei Schmidt), die nachstehenden Sachen öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigert werden: (10434

1 Transmissionswelle mit 8 Lagern, eine Riemenscheibe, Treibriemen, Emaillelosen mit Destillieranlage, Exzenterpresse mit Werkzeugen und Schnitte, kleiner Meßingmörser, Fußpendelpresse, mit Prehkopf und Werkzeugen, Elektromotor (5 P.S.), zirka 20 000 Stück Vorsteckmadeln (lippische Soldaten)

ferner zwangsweise:

1 Schreibmaschine, Grammophon, 1 Standuhr

Detmold, den 9. August 1927.

Stübling, Obergerichtsvollzieher.

Versteigerung

Am Sonnabend, dem 13. August, vormittags 9½ Uhr, sollen zum Zwecke der Auseinandersetzung, Bruchstraße 27 (bei Schmidt), die nachstehenden Sachen öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigert werden:

1 Transmissionswelle mit 8 Lagern, eine Riemenscheibe, Treibriemen, Emaillelosen mit Destillieranlage, Exzenterpresse mit Werkzeugen und Schnitte, kleiner Meßingmörser, Fußpendelpresse, mit Prehkopf und Werkzeugen, Elektromotor (5 P.S.), zirka 20 000 Stück Vorsteckmadeln (lippische Soldaten)

ferner zwangsweise:

1 Schreibmaschine, Grammophon, 1 Standuhr

Detmold, den 9. August 1927.

Stübling, Obergerichtsvollzieher.

Autovermietung

offene und geschlossene Wagen. Neueingestellt: 7 sitzige Presto-Pullmann-Limousine.
Ernst Herbst 9105
Wehmstraße 5 Fernsprecher 302



7873